36. Jahrgang. Dienstag, 12. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20483.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Dezbr. Die **polnische Fraction** des Reichstages hat **für die kleinen Handelsverträge** zu stimmen erklärt. Da auch mindestens die Hälfte des Centrums für die kleinen Handelsverträge stimmen wird, so ist an der **Annahme** derselben **nicht** mehr **zu zweifeln**.

— Gestern Abend hat hier eine **anarchistische Versammlung** stattgefunden, welche einberufen war, um gegen ein internationales Vorgehen der Regierungen zur Unterdrückung des Anarchismus zu protestiren. Die Versammlung verlief sehr kläglich, es waren kaum hundert Personen erschienen und von dem eigentlichen Thema war kaum die Rede.

— Die „**Kölnische Zeitung**“ schreibt in Bezug auf die Nachricht der „Halleschen Zeitung“ über die Stellung der Regierung zum **Jesuitengesetz**, daß die Nachricht von Anfang bis zu Ende erfunden sei (wie wir gestern schon als wahrscheinlich bezeichnet haben. D. R.) Die Regierung habe bereits im vorigen Jahre ihre Stellung zum Jesuitengesetz klar und einheitlich festgestellt und seitdem sei eine Aenderung in der Stellungnahme zu demselben nicht erfolgt.

Berlin, 12. Dezember. Einem hiesigen Kaufmann ging gestern per Post eine Rolle zu. Als die Erzieherin seiner Kinder das Packet öffnete, erfolgte eine **Explosion**. Kleine Bleistücke flogen im Zimmer umher. Dem Fräulein wurden die Augenbrauen versengt und das Gesicht vom Pulver geschwärzt. Das dreijährige Söhnchen des Kaufmanns erlitt leichte Contusionen. Die Polizei hat sofort die Untersuchung eingeleitet. Man vermuthet einen Racheact.

Hamburg, 12. Dezbr. Gestern sind in Friedrichsruh **zwei Güterzüge zusammengestoßen**. Ein Bremser ist schwer verletzt, 7 Wagen vollständig demolirt.

Prag, 12. Dezbr. Der Jungtscheche **Podlipny** ist mit 73 von 80 Stimmen zum stellvertretenden **Bürgermeister** gewählt worden.

Paris, 12. Dezbr. Brunetière ist zum Director der „**Revue de deux mondes**“ gewählt worden.

Rom, 12. Dezbr. Das gestern Abend verbreitete Gerücht, daß der **Papst** erkrankt sei, ist nicht richtig. Der Papst hat gestern einen Spaziergang im Garten des Vaticans gemacht.

Rom, 12. Dezbr. Der Sectionschef des Postministeriums **Romani** ist gestern Abend **nach Berlin** behufs Durchführung der Affidavitmaßregeln abgereist.

Buenos-Ayres, 12. Dezbr. Nach einer sicheren Meldung soll sich Admiral **Mello** des der argentinischen Regierung gehörigen Dampfers „Paraquiba“ bemächtigt haben. (?)

Washington, 12. Dezbr. Das Inkrafttreten der **neuen Zolltarife** ist auf den **1. Juni** nächsten Jahres festgesetzt worden.

Newyork, 12. Dezbr. Heute sollen 1 700 000 Dollar in **Gold** mit dem Dampfer „Lahn“ nach Berlin abgesandt werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Dezember.

Internationale Maßregeln gegen die Anarchisten?

Die bestialische That Vaillants drängt wieder einmal die Frage in den Vordergrund, ob diesem anarchistischen Treiben durch internationale Maßregeln Einhalt gethan werden könne. Nach den bisher bekannten Thatsachen ist das nicht gerade wahrscheinlich. Ist doch noch nicht einmal die Frage, ob Vaillant Mitverschworene hat, bisher mit Sicherheit festgestellt. Der ganze Charakter des anarchistischen Treibens widerspricht dieser Annahme. Aber selbst wenn der Urheber des Bombenstreiches vom 9. Dezember den Plan, den Präsidenten der Abgeordnetenkammer während der Sitzung zu tödten, mit Hilfe einiger Genossen ausgeführt hätte, so spricht doch alles gegen die Vermuthung einer internationalen Verbindung. Gegen eine solche auf dem Wege der Vereinbarungen zwischen den Regierungen vorzugehen, könnte leicht die unerwünschte Folge haben, die öffentliche Meinung durch Maßregeln in Sicherheit zu wiegen, die praktisch erfolglos bleiben werden. Jedenfalls scheint man in Berlin der zutreffenden Ansicht zu sein, daß die Initiative auf diesem Gebiete Sache der französischen Regierung ist. Vorläufig fehlt es an bezüglichen Anregungen. Die Geistesgegenwart, welche der Präsident der französischen Abgeordnetenkammer an den Tag gelegt hat, indem er die Kammer zur Fortsetzung der Verhandlungen aufforderte, und die Schlagfertigkeit, mit der die Polizei die Ausgänge aus der Kammer sperrte, um des Urhebers des Attentates habhaft zu werden, dürften sich für die Zukunft wirksamer erweisen, als gesetzgeberische Maßregeln, die zumeist auf dem Papier bleiben.

Aus dem Reichstage.

Der gestern im Reichstage unternommene Versuch, anläßlich der Berathung über die Verordnung betreffend den 50procentigen Zollzuschlag gegen Rußland die Regierung zur Einführung neuer landwirthschaftlicher Schutzzölle zu drängen, ist vorläufig abgeschlagen. Da man der Mehrheit nicht ohne weiteres sicher war, hat der Reichstag eine sachliche Entscheidung über die Anträge der Abgg. Galisch u. Gen. und die Resolution des conservativen Abg. Lutz wegen Einführung eines hohen Hopfenzolls zunächst vermieden und sich mit der Ueberweisung der Anträge an die Commission für die Handelsverträge begnügt; thatsächlich aber kommt dieser Beschluß einer Ablehnung der Anträge gleich. Seltsamer Weise wurde die Gleichstellung des deutschen **Flachszolls** mit dem russischen damit motivirt, daß ein neues Verfahren patentirt worden, mit Hilfe dessen der Flachs binnen 6 Stunden geröstet werden kann. Bekanntlich war es bei der Revision des Zolltarifes im Jahre 1879 den landwirthschaftlichen Schutzzöllnern durch eine Ueberrumpelung gelungen, die Einführung eines Flachszolls durchzusetzen. Aber auf Grund eines Antrages Windhorst beeilte man sich in der dritten Lesung des Tarifs den Beschluß dadurch rückgängig zu machen, daß man die Einführung des Zolles um ein halbes Jahr hinausschob, worauf dann in der nächsten Session die Position durch ein besonderes Gesetz wieder beseitigt wurde. Was den Hopfenzoll betrifft, so hob der Abg. Rickert das Wesentlichste hervor, indem er constatirte, daß die deutsche Ausfuhr fünfmal so stark ist, wie die Einfuhr; so daß die Gefahr nahe liegt, durch Zollerhöhungen Repressalien hervorzurufen, die den deutschen Export zu Grunde richten könnten.

Die Verhandlungen über die Interpellation Werner betr. **Einschränkung der Sonntagsruhe** an den in diesem Jahre auf einen Sonntag fallenden Tagen vor Weihnachten bez. Neujahr verliefen vollständig im Sande, nachdem Staatsminister v. Bötticher auf Grund der Gewerbeordnung festgestellt hatte, daß die Handhabung der bezüglichen Bestimmungen nicht Sache des Bundesraths, sondern der Einzelregierungen sei. Am Schluß der Sitzung wurde der Antrag Benda wegen der **Freifahrtkarten** der Reichstagsmitglieder nach kurzer Befürwortung durch den Antragsteller nahezu einstimmig angenommen. Nur etwa 6 Mitglieder des Hauses widersprachen dem Antrag durch Sitzenbleiben bei der Abstimmung. Die seltsamen Gründe, welche der freiconservative Abg. Gamp gegen den Antrag geltend machte, fanden selbst bei dessen Parteigenossen keinen Anklang, wie Abg. v. Kardorff kurz aber bündig feststellte.

Alexander Meyer und die Stempelsteuervorlage.

Die Rede des Abg. Dr. Alexander Meyer zu der Reichsstempelabgabevorlage hat in einem Theil der Presse, deren Lebenselement die Parteipolemik ist, eine Interpretation erfahren, die der wahren Sachlage möglichst wenig entspricht. Herr Dr. Meyer hat — wie der inzwischen veröffentlichte stenographische Reichstagsbericht ausweist — mit keiner Silbe erklärt, daß seine Ausführungen eine Fractionskundgebung darstellen sollten. Gerade dieser Stempelsteuervorlage gegenüber, bei der von principiellen Gesichtspunkten so wenig die Rede sein kann, liegt zu einer Stellungnahme von Fractionswegen ja auch durchaus kein Anlaß vor. Thatsächlich dürfte denn auch eine völlige Uebereinstimmung im Kreise der politischen Freunde des Herrn Meyer nur betreffs der Erhöhung des Lotteriestempels bestehen. Was den Checkstempel, den Quittungsstempel und den Frachtstempel betrifft, so erklärte Herr Meyer ausdrücklich:

„Die Mehrheit meiner Freunde ist **mit aller Entschiedenheit** gegen diese Steuern.“

Von sich selbst sagte er:

„Ich erkenne alle Einwände, die gemacht worden sind, an sich als vollkommen berechtigt an. Aber wo gäbe es eine Steuer, gegen die nicht irgend welche Einwendungen zu machen wären.“

Auch betreffs der Umsatzsteuern hat Hr. Meyer nur zum Ausdruck gebracht, daß er dieselben grundsätzlich für gerechtfertigt hält und bereit ist, wegen einer Erhöhung der jetzigen Börsenumsatzsteuer insoweit mit sich reden zu lassen, wie der betreffende Verkehr eine solche ertragen kann. Daß in dieser Beziehung Hrn. Dr. Meyers Anschauungen sich nicht mit denen seiner Freunde decken, ist bekannt. So äußerte sich z. B. der Reichstagsabgeordnete Theodor Barth in dem Referat über die Steuervorlagen, das er am 3. Dezember der Generalversammlung des Wahlvereins der Liberalen erstattete, rücksichtlich der Börsenumsatzsteuer wörtlich:

„Ich für meine Person bekenne offen, daß ich von derartigen Verkehrsbeschränkungen und Verkehrsbelästigungen, wie sie die Stempelsteuern darstellen, sehr wenig erbaut bin; ich ziehe eine Steuerpolitik bei weitem vor, die den nützlichen Verkehr so wenig wie möglich belastet, sondern erst die Gewinn-Resultate dieses Verkehrs trifft. Die Verkehrssteuern selbst sind ihrer Natur nach Hindernisse der Verkehrsentwickelung und deshalb wünsche ich, diese Stempelsteuern so wenig wie möglich zur Fortentwickelung kommen zu sehen.“

Wir glauben, daß diese Meinung in der freisinnigen Vereinigung vorwiegt, ohne daß man allerdings die Neigung verspürt, ein Ketzergericht über diejenigen abzuhalten, die in diesem Punkte einer abweichenden Meinung Ausdruck geben.

5 und $3^1/_2$.

Bei den Reichstagswahlen haben sich die Candidaten, welche die Unterstützung des Bundes der Landwirthe beanspruchten, verpflichten müssen, gegen alle Ermäßigungen der landwirthschaftlichen Zolltarifsätze zu stimmen, namentlich auch gegen Handelsverträge mit Rußland und Rumänien, sofern mit denselben eine Ermäßigung der jetzigen Getreidezölle diesen Ländern gegenüber verbunden sein sollte. Nachdem der nationalliberale Abg. Dr. Paasche diese auch von ihm übernommene Verpflichtung dahin ausgelegt hat, daß Rumänien eine Herabsetzung der Getreidezölle unter den schon damals geltenden Satz von $3^1/_2$ Mk. nicht zugestanden werden dürfe, erläßt der Vorstand des Bundes der Landwirthe jetzt eine feierliche Erklärung, wonach weder der Vorstand, noch der Ausschuß, noch officiell irgend ein Mitglied des Bundes unter jener Zusicherung etwas anderes verstanden habe, als daß es sich um die Verhinderung der Ermäßigung der Getreidezölle unter den Satz von 5 Mark durch einzugehende Verträge mit irgend welchen fremden Staaten gehandelt habe. — Diese Interpretation ist offenbar eine ganz willkürliche. Von Verträgen mit irgend welchen fremden Staaten, z. B. mit Spanien, Serbien etc. ist gar keine Rede gewesen. Im übrigen hat der Vorstand des Bundes der Landwirthe wohl schwerlich das Recht der nachträglichen authentischen Interpretation. Der Vorgang beweist lediglich, daß die Uebernahme dergleichen verclausulirten Verpflichtungen der Würde der Mitglieder des Reichstages nicht entspricht. Die Abgeordneten stimmen im Reichstage lediglich nach ihrer Ueberzeugung, nicht nach der Ordre des Vorstandes des Bundes der Landwirthe.

Die Reform der Unfallversicherung

ist nunmehr in nahe Aussicht gestellt. Die zu Tage getretenen Mängel sollen beseitigt werden. An den grundlegenden Bestimmungen, wie sie namentlich für die Organisation der Unfallversicherung maßgebend sind, dürfte dabei nichts geändert werden. Bezüglich des Rentenwesens dürften die Aenderungen auch keine allzugroße Bedeutung haben. Dagegen dürfte das Verfahren einer ganzen Reihe von Modificationen unterworfen werden. Im großen Ganzen wird die Reform der Unfallversicherung derjenigen der Krankenversicherung, wie sie am 1. Januar 1893 in Kraft getreten ist, ähneln. Es ist denn auch vorherzusehen, daß die Reform allzugroßen Schwierigkeiten nicht begegnen wird.

Vaillants Bombenattentat.

Der Thäter des ruchlosen Verbrechens, wie die Annalen der Parlamente ein gleiches oder ähnliches bisher nicht zu verzeichnen haben, ist, wie bereits telegraphisch berichtet, ins Gefängniß gebracht und wird dort aufs sorgfältigste bewacht. Die Polizei forscht jetzt eifrig nach seinen Complicen, namentlich nach einem gewissen Reynal, welcher sehr viel mit Vaillant verkehrt hat, aber seit Sonntag spurlos verschwunden ist. Ueber den Stand der Untersuchung erfahren wir auf dem Drahtwege noch Folgendes:

Paris, 12. Dezember. (Telegramm.) Die Nachforschungen der Polizeibehörde bezüglich des Vorlebens von Vaillant und seiner Complicen soll zu dem Ergebniß geführt haben, daß man in denselben auch die Urheber der Explosion in der Rue des bons enfants entdeckt hat.

Bekanntlich sind gestern die im Ministerrathe vorberathenen **vier Gesetzentwürfe zur Unterdrückung des Anarchismus** in der Kammer Gegenstand der alleinigen Berathung gewesen. Die Novelle zum Preßgesetz bestraft die Aufforderung zum Verbrechen ohne Unterscheidung einer directen oder indirecten Aufforderung. Ein zweiter Gesetzentwurf bezweckt die Abänderung der auf verbrecherische Gesellschaften bezüglichen Artikel des Strafgesetzbuchs, so daß dieselben auf Anarchisten-Vereinigungen anwendbar werden. Ein dritter Gesetzentwurf verschärft die Strafbestimmungen des Gesetzes von 1872 gegen die Besitzer von Explosivstoffen und will nicht nur den Besitz von fertigen Explosivstoffen bestraft wissen, sondern auch den Besitz von Substanzen, welche zur Herstellung solcher dienen. In einem vierten Gesetzentwurf wird die Erhöhung des Credits im Budget des Ministerium des Innern, welcher für die Polizei in den Provinzen bestimmt ist, um 820 000 Frcs. gefordert, um die Thätigkeit der Polizei schneller und wirksamer zu gestalten.

Bei der Vorlegung dieser Gesetzentwürfe in der Kammer hob der **Ministerpräsident Casimir Périer** hervor:

Es handele sich darum, die Vorbereitung zum Verbrechen zu bestrafen. Die Regierung wolle nur diejenigen treffen, welche sich selbst außerhalb der menschlichen Gesellschaft stellten. Es werde sich unter allen rechtlich denkenden Franzosen eine Vereinigung ehrenhafter Männer bilden. Zu keiner Zeit sei es nöthiger gewesen, die Uebereinstimmung zwischen Regierung und Parlament zu besiegeln. Die Regierung werde nicht verfehlen, ihre Pflicht zu thun, die Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten, ebenso wie den guten Ruf Frankreichs nach außen. Die Regierung werde wissen, die Sache der Ordnung ebenso wie die der öffentlichen Freiheiten zu vertheidigen.

Der Rede Périers wurde lebhafter Beifall zu Theil. Nach dem Entwurf wird die Aufforderung zur Plünderung, zur Brandstiftung und zu Attentaten, desgleichen auch die Verherrlichung dieser Verbrechen mit 5 Jahren Gefängniß bestraft; Präventiv-Verhaftungen und Beschlagnahmen werden zugelassen. Nachdem die Dringlichkeit erklärt, bekämpfte Goblet den sofortigen Eintritt in die Discussion, indem er die Befürchtung aussprach, der Entwurf enthalte einen Angriff auf die Preßfreiheit. Ausnahmemaßregeln seien unnöthig; die Deputirten sollten kaltes Blut bewahren. (Unterbrechungen im Centrum; Beifall auf der äußersten Linken.) Der Ministerpräsident Casimir

---

Für den Weihnachtstisch.

∓ Eine ansehnliche und herzerfreuende Weihnachtsausstellung für sich bilden **eine Reihe neuer Jugendschriften aus K. Thienemanns Verlag** Anton Hoffmann **in Stuttgart**. Aus dem reich illustrirten Katalog des Verlages, in dem sämmtliche Jugendschriften und Bilderbücher nach den Altersstufen, für die sie bestimmt sind, verzeichnet sind, können sowohl wegen ihres Inhalts als wegen ihrer geschmackvollen hübschen Ausstattung die folgenden warm als Festgeschenke empfohlen werden:

Deutsches Knabenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung und Belehrung für unsere Knaben, mit vielen hundert Illustrationen und 8 farbigen Bildern. Sein reicher Inhalt ist geeignet, dem jungen Besitzer des Buches für das ganze Jahr gute Kameradschaft zu leisten. Der neue (8.) Band, der uns vorliegt, zeichnet sich wieder durch große Mannigfaltigkeit aus. Spannende Erzählungen wie: Im Schlaf, ein aufzuführendes Lustspiel von H. Stökl, wechseln mit Bildern aus Geschichte, Geographie und Culturgeschichte ab, mit Physikalischem und Astronomischem, mit Schilderungen aus der Thierwelt und dem Pflanzenreich, mit Beschäftigungen und Spielen im Freien und im Zimmer.

Deutsches Mädchenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen. Herausgegeben von Frida Schanz. Mit zahlreichen Text- und 8 farbigen Bildern. In diesem Buch findet sich das Schöne mit dem Nützlichen in gefälliger Abwechslung vereint. Zwischen vielen ernsten und heiteren Erzählungen, einem aufzuführenden Märchen, einer Reise nach dem Nordcap, zwischen Gedichten und Sprüchen, Spielen und geselligen Scherzen, zwischen anziehenden Schilderungen aus der Kunstgeschichte kommt auch das Praktische zu seinem Recht mit allerlei häuslichen Kunstfertigkeiten und Handarbeiten.

Unsere Aeltesten. Eine Erzählung für junge Mädchen von Emma Biller (E. Ruthe-Biller). Mit 8 Tondruckbildern von H. Binde. Wie die junge Heldin, durch das Schicksal aus großen Verhältnissen in beschränkte versetzt, durch die Tüchtigkeit ihres Gemüthes und Charakters zum Wohl der Ihrigen allmählig läutert und befestigt, zuletzt durch ein glückliches Lebenslos für die bestandenen Prüfungen belohnt wird, ist in fesselnder Folge der Ereignisse mit würdigem Humor erzählt.

Robinson Krusoe. Nach J. H. Campe für die Jugend neu bearbeitet von Julius Hoffmann. Mit vielen Textillustrationen und 6 Farbendruckbildern nach Aquarellen von W. Hoffmann. Das alte Robinson-Jugendbuches ist im Munde der Welt und bedarf keiner Auffrischung. Die neue, siebente Auflage ist durch eine Menge in den Text eingestreuter Bilder von bewährter Künstlerhand bereichert und verschönert worden.

Der Kriegspfad oder die Skalpjäger auf dem Kriegszuge gegen die Navajoes. Nach Capitän Mayne Reid von Otto Hoffmann. Mit 4 Farbendruckbildern nach Aquarellen von W. Hoffmann. Was ein junger Deutscher in Wüste, Prairie und Gebirge von Neu-Mexiko gelitten, gestritten und zuletzt gewonnen hat, ist hier mit glühenden Farben geschildert.

Der Pirat. Nach Capitän Marryat von Otto Hoffmann. Mit 4 Farbendruckbildern nach Aquarellen von Joh. Gehrts. In der Bucht von Biscaya nimmt diese wechselvolle Seeräubergeschichte ihren Anfang und kommt in den westindischen Gewässern, wo es den gefährlichen Freibeuter unschädlich zu machen gelingt, zum Beschluß.

Der Prairievogel. Nach Charles Murray von Otto Hoffmann. Mit vier Farbendruckbildern nach Aquarellen von W. Hoffmann.

Märchenwelt. Eine Auswahl der schönsten Märchen von Julius Hoffmann. Mit Farbendruckbildern nach Aquarellen von C. Offterdinger und R. E. Kepler. Hänsel und Gretel, Dornröschen, Kalif Storch, Aschenbrödel, Rothkäppchen, Kleiner Däumling und viele andere solcher Märchen, durch Bilder belebt, finden sich hier vereinigt.

Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht. Von Paul Moritz. 3. Aufl. Mit 4 Farbendruckbildern nach Aquarellen von W. Hoffmann. Wie Robinson, Lederstrumpf und unsere Volksmärchen bleiben auch die Märchen aus 1001 Nacht das stete Entzücken der Jugend, die sich keine Perle aus diesem Schatze vorenthalten wissen will.

Onkel Toms Hütte. Nach Harriet Beecher-Stowe von M. Jacobi. Mit 4 Farbendruckbildern nach Aquarellen von W. Hoffmann. Die anschaulichen und so ergreifenden Schilderungen von mißhandelter Menschenwürde, die in diesem Buche enthalten sind, haben es stets zu einer Lieblingslectüre der lebhaft empfindenden Jugend gemacht.

Die liebe, liebe Großmama. Ein Unterhaltungsbuch für Kinder von 6—9 Jahren. Von Emma Biller. Mit 4 Farbendruckbildern nach Aquarellen von Fritz Bergen. Ob Emma Biller zur Unterhaltung der schon erwachsenen Jugend oder der Kleinen und Kleinsten erzählt, immer trifft sie den richtigen Ton und schöpft aus dem Vollen. Wie sie hier z. B. Kinder anleitet und zu begeistern weiß, auch mit schon verbrauchten Spielsachen, ja mit bloßen Steinchen, Blättchen, Hölzchen einen beglückenden Zeitvertreib zu bestreiten, muß dem unruhigen kleinen Völkchen zum wahren Segen gereichen

⊙ Der rührige Verlag von **Hermann Meidinger-Berlin** hat zur Weihnachtszeit eine ganze Reihe neuer Werke erscheinen lassen, die uns vorliegen. Es sind Erzählungen für das reifere Alter unserer Jugend, Knaben und Mädchen, die in schwungvoller Sprache geschrieben und mit Illustrationen reich geschmückt sind. Ganz speciell dürften unsere Jugend zwei Erzählungen interessiren, von denen sich die eine in Danzig, die andere in Elbing abspielt. Es sind dies „**Der Bannerherr von Danzig**“, ein deutsches Heldenlied, und „**Der Goldschmied von Elbing**“, eine Erzählung aus der Zeit des deutschen Ordens. Beide haben Ferd. Sonnenburg zum Verfasser. Hieran schließt sich „**Der Waldläufer.**“ Nach Gabriel Ferry für die reifere Jugend bearbeitet von Oscar Höcker. Zweite Auflage. Mit fünf Farbendruckbildern und Aquarellen von G. Bartsch. — „**Siegfried Eisenhart.**“ Abenteuer eines deutschen Knaben in Ost-Afrika. Der reiferen Jugend erzählt von H. Elm. Mit fünf Farbendruckbildern und Originalen von C. Klingebeil. Zweite Auflage. — „**Elf Tage Ferien**, oder wie einer nicht wußte, was er werden sollte.“ Erzählung von Bruno Garlepp. Mit fünf Autotypen nach Originalen von Paul Heil. — Die Erzählung für junge Mädchen von Agnes Willms-Wildermuth „**Renée**“, bietet ebenfalls reiches Interesse. „Renée“ ist die Heldin einer novellistischen Erzählung aus der Zeit der französischen Revolution. — Auch „**Das Schloß am Meer**“, Erzählung für Mädchen von Elisabeth Halden, dürfte sich als passende Weihnachtsgabe eignen. Schließlich sei noch das Merkbüchlein für Eheglück von Ebeling-Filchés „**Der Himmel auf Erden**“ betitelt, 20 Seiten Gedichte mit ebensoviel Aquarellbildern, lobend genannt.

Périer befürwortete den Entwurf und forderte die Kammer auf, ihm ein Zeichen ihres Vertrauens durch die Annahme des vorgeschlagenen Entwurfes zu geben. (Lebhafter Beifall.) Ramel (von der Rechten) und Lavy (Socialist) bekämpften eine sofortige Discussion, Pelletan (äußerste Linke) verlangte die Vertagung bis morgen. Die Vertagung wurde hierauf mit 404 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Ramel beantragte sodann, die Kammer solle sich in den Bureaux versammeln behufs Wahl einer Commission, welche den Entwurf sofort zu prüfen habe. Casimir Périer wies diesen Antrag zurück. (Zustimmung im Centrum. Lebhafter Widerspruch auf der äußersten Linken. Große Bewegung.) Auch dieser Antrag wurde mit 389 gegen 156 Stimmen abgelehnt. Viviani erklärte, die Socialisten wollten die Gesetze studiren, aber nicht ohne Discussion beschließen. Die Socialisten würden sich daher nicht mehr an der Debatte betheiligen. Toussaint (Soc.) erklärte, die Majorität sei furchtsam. (Tumult.) Schließlich trat die Kammer in die sofortige Discussion ein. Der Kammerpräsident Dupuy verlas darauf den Inhalt der Preßgesetznovelle unter Protestrufen auf der äußersten Linken. Pourquery de Boisserin verlangte eine Erklärung des Justizministers. Derselbe entgegnete:

Es handle sich einfach darum, der Freiheit des Verbrechens Fesseln anzulegen. Es gäbe eine Organisation der Anarchie, welche eine Vereinigung von Verbrechern sei. Die Regierung kenne deren Leiter und Führer, diese Individuen wolle die Regierung treffen. Die Regierung mache keinen Unterschied zwischen der Verherrlichung und der Aufreizung, man könne die Verherrlichung von Attentaten wie diejenige zu Barcelona nicht ungestraft lassen. Wenn die Kammer ihr die Mittel gebe, so sei sie entschlossen, dieser Gesellschaft von Bösewichtern ein Ende zu bereiten.

Pourquery de Boisserin beantragte sodann ein Amendement. Der Ministerpräsident bekämpfte jedoch jede Abänderung des Regierungsentwurfs. Das Amendement wurde mit 360 gegen 186 Stimmen abgelehnt und sodann nach kurzer weiterer Debatte die Preßgesetznovelle mit 413 gegen 63 Stimmen angenommen. Ueber die weitere Sitzung der Kammer und des Senats berichtet uns ein Telegramm:

Paris, 12. Dezbr. (Telegramm.) Die **Kammer** hat eine Commission zur Durchführung der übrigen 3 Regierungsvorlagen gewählt.

Challemel **Lacour** hob zu Beginn der Sitzung des **Senates** hervor, der Senat theile die Entrüstung, welche ganz Frankreich über das Attentat vom Sonnabend empfinde, und vertraue auf die Energie, den Muth und die Schnelligkeit der Entschlüsse der Regierung. Es sei nothwendig, jene Klasse, die sich in offenem Kriege mit der bürgerlichen Gesellschaft befinde, auszurotten. (Lebhafter Beifall.) Die Regierung werde in den neuen Gesetzen eine große Kraft finden. Ihre Verantwortlichkeit sei schwer, aber mit Hilfe der Gesetze werde die Regierung ihre Pflicht thun. (Beifall.) Darauf legte der Ministerpräsident Casimir Périer das neue Preßgesetz vor, indem er es verlas, und verlangte die Dringlichkeit (Beifall), welche einstimmig angenommen wurde.

*

Der gewaltigen Entrüstung über das Attentat ist gestern fast in **allen Parlamenten** Ausdruck gegeben worden. In **Wien** hat der Präsident des Abgeordnetenhauses, Chlumecky, im Namen des Präsidiums an den Präsidenten der französischen Deputirtenkammer, Dupuy, ein Telegramm gerichtet, in welchem die wärmste Theilnahme anläßlich des verabscheuungswürdigen, unmenschlichen Attentates in der französischen Kammer ausgesprochen, und dem Bedauern über die Opfer, sowie der Freude über die Abwendung größeren Unglückes Ausdruck verliehen wird. Im **englischen Unterhause** machte der Staatssecretär des Innern, Asquith, die Mittheilung, die Behörden des Hauses wären der Ansicht, daß alle nothwendigen Vorsichtsmaßregeln gegen etwaige Dynamitverbrechen getroffen wären. Unter lautem Beifall des Hauses erklärte sodann der Kanzler der Schatzkammer, Sir W. Harcourt, die Regierung glaube, daß das Haus nicht gewillt sei, die jüngst gegen eine große repräsentative Versammlung einer befreundeten Nation verübte Gewaltthat unbeachtet zu lassen. Er wünsche daher mit Genehmigung des Hauses zu beantragen, daß der französischen Kammer und ihrem Präsidenten eine geeignete Mittheilung gemacht werde, welche der Sympathie des Unterhauses und dem Abscheu vor dem verübten Verbrechen Ausdruck gebe. Balfour billigte in den wärmsten Ausdrücken den Schritt, welcher die Genugthuung aller Mitglieder ohne Parteiunterschied vertrete.

Aus **Rom** meldet die „Agenzia Stefani", der Minister des Auswärtigen, Brin, hat den Botschafter Ressmann beauftragt, der französischen Regierung und speciell dem Präsidenten der Deputirtenkammer, Dupuy, die Gefühle des Abscheus und der Entrüstung der italienischen Regierung über das letzte Attentat auszudrücken.

*

Nachstehend registriren wir die weiteren mit dem Bombenattentate im Zusammenhange stehenden Nachrichten, die uns heute zugingen:

Paris, 12. Dezember. (Telegramm.) In einer gestern abgehaltenen **Socialisten-Versammlung** griffen die Redner die neuen Repressivgesetze der Regierung an und erklärten, es sei nicht Sache der Socialisten, das Attentat zu verdammen.

Berlin, 12. Dezbr. (Telegr.) Der „Vossischen Zeitung" wird aus **Brüssel** gemeldet, auf dem Bahnhof zu Mons ist durch Gendarmerie ein Sicherheitsdienst eingeführt worden. Alle aus Paris kommenden Reisenden müssen sich über ihre Person ausweisen. Auch die übrigen Bahnhöfe werden scharf überwacht.

Dem „Berliner Tageblatt" wird aus **Bern** gemeldet, die Anarchisten in Chaux-de-Fonds im Canton Neuenburg hätten Plakate verbreitet, auf denen sie die französischen Anarchisten wegen des Pariser Bombenattentates loben.

Trotz aller Nachforschungen ist es nicht gelungen, festzustellen, wohin eine in **Zürich gestohlene größere Dynamitmenge** hingekommen sei.

Die Ruhestörungen in Sicilien.

Die Ruhestörungen in Partinico haben schneller noch, als man befürchtete, um sich gegriffen. In der benachbarten Gemeinde Giardinello sind gestern ebenfalls große Unruhen gegen die Municipalität ausgebrochen. Die Manifestanten plünderten das Rathhaus, zerstörten die Archive und wandten sich dann, mit Waffen drohend, gegen ein Detachement Bersaglieri, welches von Montelepre kam. Die Bersaglieri verstanden in der Aufregung und dem Lärm den Befehl ihres Offiziers falsch und gaben Feuer. Von den Aufrührern wurden 8 Personen getödtet und 14 verwundet, von diesen 4 schwer. Die Bersaglieri hatten keine Verluste. Als noch andere Truppen zur Verstärkung eintrafen, fanden sie Giardinello verlassen. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

*

Palermo, 12. Dezbr. (Telegramm.) Während die Bersaglieri, welche in Giardinello gefeuert hatten, sich nach Principessa zurückgezogen hatten, um Verstärkungen abzuwarten, kehrten die Meuterer in die Stadt zurück, tödteten einen städtischen Beamten und dessen Frau und trugen die Köpfe der Ermordeten auf ihren Spießen in der Stadt umher.

Das Ministerium Crispi

ist noch immer nicht ganz fertig. Die Portefeuilles des Auswärtigen, des Krieges und der Marine sind noch immer nicht besetzt, sei es daß Crispi die geeigneten Persönlichkeiten noch nicht gefunden hat, sei es, daß diejenigen, denen man die Aemter angeboten hat, die Annahme derselben abgelehnt haben. Darüber verlautet nichts Bestimmtes. Gestern Abend hatte Crispi wiederum eine längere Audienz bei dem König. Ueber das Resultat derselben ist noch nichts bekannt. Ueber den weiteren Verlauf der Verhandlungen wird uns heute gemeldet:

Rom, 12. Dezbr. (Telegramm.) Crispi conferirte gestern mit Ricotti, Rudini und dem Herzog Germoneta. Germoneta und Rudini lehnten die ihnen angebotenen Portefeuilles des Auswärtigen und des Krieges ab. Crispi hat nun den General Pedotti, Commandeur der Kriegsschule, nach Rom berufen, um ihm das Kriegsministerium anzubieten. Der „Reforma" zufolge wird heute noch das neue Cabinet constituirt werden.

Ein neuer Verlust Peixotos.

Abermals hat der brasilianische Präsident Peixoto einen schweren Verlust erlitten. Nach einer sicheren Nachricht aus Montevideo ist der Admiral Sandanha mit der stark armirten Insel Cobras und einer Corvette am 9. Dezember zu den Aufständischen übergegangen. Der Admiral erließ sofort ein Manifest, in welchem er erklärte, er gäbe dem Volkswillen die Wahl der künftigen Regierung anheim. Peixoto hat hiermit in dem Zeitraum einer Woche den dritten Schlag empfangen. Erst fiel einer seiner hervorragendsten Offiziere, Gama, ab, dann wurde er bei einem Angriff auf Fort Villegaignon geschlagen und jetzt hat Sandanha mit erheblichen Streitkräften seine Fahne verlassen.

Reichstag.

17. Sitzung vom 11. Dezember. 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: v. Bötticher, v. Marschall, Graf Posadowsky.

Das Haus verweist zunächst den Bericht der Reichsschulden-Commission an die Rechnungs-Commission.

Es folgt die dritte Berathung der kaiserlichen Verordnung betreffend die Erhebung eines 50procentigen **Zollzuschlages für die aus Rußland bezw. aus Finnland kommenden Waaren.** Es liegen hierzu zwei Resolutionen vor, 1) von dem Abg. **Möller** und Genossen betreffend die Waaren, welche auf Grund der vor Erlaß der Verordnung abgeschlossenen Verträge eingeführt waren und 2) von dem Abg. **v. Salisch** betreffend die Erhebung eines Zolles von sonst zollfreien Waaren im Falle eines Zollkrieges. Beide Resolutionen sind in der zweiten Berathung schon erörtert worden.

Heute wird folgende Resolution von den Abgg. **Mirbach** und **Lutz** eingebracht:

Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, schleunigst dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem der Zoll auf aus Rußland eingehenden Hopfen auf den Zoll erhöht wird, welcher zur Zeit für deutschen Hopfen bei der Einfuhr nach Rußland zu entrichten ist.

Abg. **Möller** (nat.-lib.) empfiehlt die Annahme seiner Resolution, wendet sich aber gegen die des Abg. v. Salisch, durch welche ein Zollkrieg nur verschärft werden würde. Redner richtet an den Bundesrath die Frage, ob die in Transitlägern befindlichen Waaren von dem Zollzuschlag befreit sind und ob auf Verträge, deren Ausführung sich über mehrere Jahre erstreckt, in welchem Falle also die russischen Waaren die Grenze noch nicht überschritten haben, Rücksicht genommen werden wird.

Staatssecretär **v. Bötticher**: Ich halte es für ganz unzweifelhaft, daß die in den Transitlägern befindlichen Waaren, welche also die russische Grenze bereits überschritten haben, der Begünstigung des früheren Zollsatzes theilhaftig werden. Bezüglich solcher Abschlüsse, deren Erledigung auf eine längere Reihe von Jahren läuft, wird der Bundesrath in jedem einzelnen Falle wohlwollend prüfen, ob eine bona fides vorhanden ist und ob die Umstände so liegen, daß man aus Billigkeitsgründen die Begünstigung auch auf diese Abschlüsse anwenden kann. Der Vorredner hat ja neulich erklärt, daß es ihm nicht auf eine generelle Bestimmung, sondern nur darauf ankomme, in jedem einzelnen Fall eine wohlwollende Prüfung der Verhältnisse seitens des Bundesraths sicher gestellt zu sehen. Ich kann versichern, daß der Bundesrath es an Wohlwollen nicht fehlen lassen wird.

Abg. **Gamp** (Reichsp.): Wir müssen damit rechnen, daß die Verhandlungen mit Rußland vielleicht nicht zu einem Ergebniß führen, daß der Zollkrieg vielleicht noch verschärft wird. Für einen solchen Zustand fehlt es in unserem Tarifgesetz an einer Handhabe; die Resolutionen sind in dieser Beziehung nicht scharf genug. Redner will auf die Resolutionen eingehen, wird aber vom Präsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben bereits in der zweiten Lesung erörtert worden sind. In Bezug auf die Transitläger ist Redner nicht mit den Ausführungen des Herrn v. Bötticher einverstanden; sie können nach dem alten Zollsatze behandelt werden, es liegt aber kein Zwang dazu vor.

Abg. **v. Heereman** (Centr.) spricht seine Befriedigung aus über die entgegenkommenden Erklärungen, welche die verbündeten Regierungen abgegeben haben; er wolle alles vertrauensvoll der Entscheidung des Bundesraths überlassen und hoffe, daß dadurch das reelle Geschäft vor Schaden geschützt werden wird. Er hofft, daß die Zollbehörden, die ja souverän entscheiden und gleichsam Richter in eigner Sache sind, die Vorschrift der Zollzuschlagsverordnung nicht allzustreng anwenden werden. Es sind allerdings manche Fälle vorgekommen, in welchen die Betroffenen hart geschädigt worden sind. Redner führt einzelne Fälle an.

Abg. Graf **Mirbach** (cons.): Daß ein Zollkrieg etwas Unangenehmes ist, kann ich nicht ohne Weiteres zugeben. Das mag zutreffen für die Industrie, aber nicht für die Landwirthschaft. Wenn wir keine Industrie hätten, würde ich die Fortdauer dieses Zustandes wünschen. In Bezug auf die Verordnung sind wir vollständig einverstanden mit der Regierung, deshalb müssen wir auch gegen den Antrag Möller-Heereman stimmen. Jedenfalls sollte die Regierung nicht so weit gehen, da einen Zollnachlaß zu gewähren, wo sich auf Grund des Zollkrieges ein verstärkter Import erst entwickelt hat. Der Zollkrieg kommt ja nicht unerwartet; schon vor Jahresfrist hat man davon gesprochen, und die Handelswelt konnte sich darauf einrichten, namentlich solche Leute, die mit Rußland in einem dauernden Verkehr standen. Eine wohlwollende Berücksichtigung der deutschen Privatinteressen wünschen wir, aber es muß sorgfältig jeder einzelne Fall geprüft werden.

Abg. **v. Salisch** (cons.) bedauert, daß die Zollerhöhung gegenüber Rußland nicht hoch genug ist. Ganze Heerden von Gänsen, die von Rußland eingeführt werden, bleiben zollfrei. Die Landwirthschaft würde es sich gern gefallen lassen, daß im Interesse der Industrie die Superphosphatzölle erhöht würden, wenn nur auch die Interessen der Landwirthschaft vertreten würden. Die Actienspinnereien machen ganz schöne Dividenden, aber die Landwirthschaft leidet durch die Zollfreiheit des Flachses. Früher bestanden große Schwierigkeiten in Bezug auf das Rösten des Flachses, wofür jetzt eine patentirte Erfindung vorhanden ist, welche das Rösten in 6 Stunden besorgt. Frankreich giebt zur Subventionirung des Flachsbaues $2^1/_2$ Mill. Frcs. aus. Wenn etwas Aehnliches bei uns geschähe, würde die deutsche Landwirthschaft sehr schnell im Stande sein, das für die Industrie nöthige Quantum Flachs zu bauen.

Abg. **Hammacher** (nat.-lib.): Ursprünglich wollte der Vorredner nur Kampfzölle auf bisher zollfreie Producte einführen, jetzt verlangt er aber die Einführung eines dauernden Flachszolls.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.): Der Flachs ist nur als ein Beispiel herausgegriffen worden.

Abg. **Hammacher** bestreitet dies und meint, daß ein dauernder Flachszoll nicht zur Sache gehöre.

Abg. **Rickert**: Der Präsident verweigert das Reden über die neuliche Resolution. Weshalb reden Sie doch? Sie reden über den Flachs, ich möchte es auch, aber wir sollen ja nicht (Heiterkeit), ich würde dann erzählen, wie von der schutzzöllnerischen Majorität der von ihr 1879 beschlossene Flachszoll im nächsten Jahre aufgehoben ist. Was wollen Sie denn eigentlich jetzt? (Heiterkeit).

Abg. **v. Kardorff**: Seitdem hat sich die ganze Situation vollständig verändert.

Abg. **Möller** warnt davor, das neue Patent zur Behandlung des Flachses allzu sanguinisch aufzufassen; es sind schon viele Patente genommen worden, ohne daß etwas herausgekommen ist.

Abg. **v. Salisch** erklärt, daß er zunächst nur während des Zollkriegs einen Flachszoll Rußland gegenüber eingeführt wissen wolle; er sei aber der Meinung, daß ein dauernder Flachszoll für die Landwirthschaft auch wünschenswerth wäre.

Abg. **Lutz** (cons.) weist darauf hin, daß die Einfuhr russischen Hopfens einen ungeheuren Preisdruck hervorbringe. Dazu kommt die Gefahr, daß der russische Hopfen allein oder mit deutschem vermengt als deutscher oder gar als bairischer ins Ausland geht und den Ruf des deutschen Productes zerstört. Deutscher Hopfen zahlt jetzt etwa 200 Mk. Zoll bei der Einfuhr nach Rußland, russischer Hopfen aber nur 20 Mk., also nur den zehnten Theil. Hier ist eine Aenderung dringend nothwendig. Das wird nicht als begehrlich ausgelegt werden können, das wird nur als ein Ausgleich zu betrachten sein.

Abg. **Kichbichler** (Centr.): Das Zollverhältniß ist allerdings ein ganz abnormes. Der deutsche Hopfenbau will für sich keinen Schutzzoll, er will nur unter gleichen Bedingungen mit anderen Hopfenproducenten arbeiten. Früher wurde Hopfen in erheblicher Menge von Deutschland nach Rußland importirt, jetzt hat sich das Verhältniß umgekehrt. Bei der Wichtigkeit der Sache beantrage ich, den Antrag an die Commission für die Handelsverträge zu verweisen.

Abg. **Rickert**: Auch heute werde ich der Versuchung widerstehen, da die Verhandlungen mit Rußland schweben, über die Bedeutung der Kampfzölle zu sprechen. Wir halten auch diesen Antrag mit Rücksicht auf diese Verhandlungen für einen Fehler, zumal da er heute ganz unerwartet hineingeschneit kommt und die Herren es nicht einmal der Mühe für werth gehalten haben, irgend welches Material vorzulegen. Ich würde es für äußerst leichtfertig halten, nach einer so oberflächlichen Verhandlung sich zu entscheiden, und ich beantrage daher Absetzung des Antrages von der Tagesordnung. Der Antrag steht auch in keinem inneren Zusammenhange mit der Vorlage. Kommt der Handelsvertrag, so ist er ganz überflüssig. Kommt er nicht, ist noch später Zeit genug. Was der Verkehr mit Hopfen betrifft, so will ich nur darauf hinweisen, daß wir 1892 für 5 Millionen Mark importirt und für $24^1/_4$ Millionen exportirt haben. Jedenfalls ist die Discussion heut ohne das thatsächliche Material gar nicht zu führen.

Abg. **Kröber** (südd. Volksp.): In allen Hopfenbaugebieten Baierns wird es getadelt, daß der Hopfenzoll von und nach Rußland so ungleich ist; allein ich habe immer mehr Stimmen gehört, die dafür plaidirten, daß der russische Zoll herabgesetzt wird und nicht der deutsche hinauf. Beim russischen Handelsvertrag müssen wir fordern, daß der Hopfenzoll von und nach Rußland gleich gemacht wird. Der Antrag Lutz wird uns kaum zum Ziel führen, für die Gleichheit des Zolles werde ich aber immer eintreten. Bezüglich der Resolution Möller-Heereman bemerke ich noch, daß es noch Jahre lang dauern wird, bis alles abgeschlossene Holz von Rußland hereinkommt.

Abg. **Kichbichler** erklärt, daß er wegen des mangelnden Materials die Commissionsberathung beantragt habe.

Abg. **Lutz** weist darauf hin, daß die zahlreich eingegangenen Petitionen aus Baiern hinreichendes Material bieten.

Damit schließt die Generaldiscussion. In der Specialdiscussion wird die Zollveeordnung genehmigt gegen die Stimmen der Socialdemokraten und der Freisinnigen. Die Resolution Möller-Heereman wird gegen die Stimmen der Deutschconservativen und der Reichspartei angenommen; die Resolutionen v. Salisch und Lutz werden der **Handelsvertrags-Commission** überwiesen.

In dritter Berathung erledigt das Haus den **Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Reich und Columbien**, ebenso ohne Debatte das Zusatzprotokoll zu dem Vertrage zur Unterdrückung des **Branntweinhandels unter den Nordseefischern** auf hoher See, und das Ausführungsgesetz zu diesem Vertrage.

Es folgt die Interpellation der Abgg. Werner u. Gen.:

„Sind die verbündeten Regierungen geneigt, angesichts der allgemeinen schlechten Geschäftslage dieses Jahres für die in § 105 E der Gewerbeordnung angeführten Gewerbe eine Verlängerung der Geschäftsstunden bis Abends 10 Uhr am 24. und 31. Dezember d. J. eintreten zu lassen?"

Zur Begründung der Anfrage nimmt das Wort

Abg. **Werner** (Antisem. Reformp.): Die allgemeine Geschäftslage ist noch nie so schlecht gewesen, wie heute; dazu liegen in diesem Jahre die Kalenderverhältnisse so ungünstig, daß die beiden Hauptverkehrstage für Weihnachten auf zwei Sonntage fallen. Wir freuen uns im allgemeinen über die Bestimmungen wegen der Sonntagsruhe, aber Ausnahmen bestätigen die Regel, und wie sehr unser Wunsch Anklang findet, sahen wir aus den Unterschriften aller Parteien für unsere Interpellation. Auch die Handlungsgehilfen werden im Interesse ihrer Prinzipale das kleine Opfer gern bringen. Wenn die „Kreuzztg." meint, der Antrag gehe von confessionslosen Leuten aus, so erwidere ich, daß die Leute, die ihn angeregt haben, mindestens ebenso christlich sind, wie die „Kreuzztg.". Auch der Herr Reichskanzler würde uns heute nicht den Vorwurf machen können, daß wir die Vorfrucht der Socialdemokratie sind, denn die Socialdemokraten haben schon gegen einen ähnlichen Antrag in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung gestimmt. Wir hoffen im Interesse des Mittelstandes auf eine günstige Antwort

Staatssecretär **v. Bötticher**: Leider bin ich nicht in der Lage, im Namen der verbündeten Regierungen eine günstige Antwort zu geben. Die §§ 105e und 105b der Novelle von 1891 überweisen die Ausnahmen in Bezug auf Schluß der Geschäfte am Sonntag an die höheren Verwaltungsbehörden, insbesondere die Vorschriften über den Weihnachtsverkehr an die Polizeibehörde. Der Bundesrath würde durch eine ausnahmsweise Bestimmung die Absicht des Gesetzgebers, Sitten und Gewohnheiten der einzelnen Landestheile entscheiden zu lassen, kreuzen. Es wäre ein schädlicher Eingriff, wenn er in diesem Fall generelle Bestimmungen nach einer Schablone decretirte. Mögen sich daher die Herren Interpellanten an die genannten Behörden wenden. Keineswegs werden auch allgemeine Interessen durch die gewünschte Freilassung erfüllt, die Handlungsgehilfen sind damit keineswegs durchweg einverstanden, sondern haben in mehreren Eingaben das Gegentheil gewünscht. (Hört, hört! rechts.) Auch ist in den freigegebenen Stunden an dem sogenannten „Golden Sonntag" des Vorjahres nur recht wenig verkauft worden. Die Anfrage kann ich nicht beantworten, von einem Antrage würde ich mir wenig Erfolg versprechen.

Damit ist die Interpellation erledigt.

Es folgt die erste Berathung des Uebereinkommens mit der Schweiz, betr. den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenschutz. Das Uebereinkommen wird der Handelsvertragscommission überwiesen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Gewährung von **Unterstützungen an Invaliden** aus den Kriegen vor 1870, über welche im Namen der Budgetcommission der Abg. Pieschel berichtet. Die Commission hat mehrere Aenderungen vorgeschlagen, namentlich den Rechtsweg eröffnet.

Abg. **Bachem** (Centr.) weist darauf hin, daß nach seinen eigenen Erkundigungen und Erfahrungen bei den letzten Manövern mehrere Landwehrleute direct an den Strapazen der Manöver gestorben sind. Die Zahlen, welche darüber angegeben sind, waren zum Theil abschreckend. Sache der obersten Kriegsleitung ist es, die Dispositionen für die Manöver zu treffen. Aber wenn Landwehrleute, welche meist Familienväter sind, zu Schaden kommen, müssen ihre Familien wenigstens ausreichend versorgt werden. Jetzt besteht dafür keine gesetzliche Bestimmung. Es ist eigentlich wunderbar, daß ein solcher Vorschlag nicht sofort dem Reichstag zugegangen ist.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.): Wer beim Manöver zu Schaden kommt, hat weiter keinen Anspruch als auf die Invalidenpension, die seinem militärischen Rangverhältniß entspricht, nicht aber den Ausfall, den er in seinem Erwerbsleben erleidet. Für die Hinterbliebenen eines tödtlich Verunglückten giebt es überhaupt keine Entschädigung, obgleich jeder Arbeiter der Privatindustrie und seine Hinterbliebenen in einem solchen Falle Renten erhalten. Was für die Arbeiter der Privatindustrie gilt, sollte auch für die Soldaten gelten.

Abg. **Bebel** (Soc.) bedauert, daß in der Commission die von seinen Freunden beantragte Resolution, welche die Invalidenpension nicht kürzen will bei Invaliden, welche im Reichs- und Staatsdienst sich befinden, welche ferner die höchste Verstümmelungszulage bewilligt wissen wollte, abgelehnt sei; sie hätten es unterlassen, dieselbe jetzt wieder einzubringen, um die Berathung nicht zu verzögern. Wenn aber von der finanziellen Bedeutung einer solchen Maßregel gesprochen werde, so verweise er darauf, daß 67 Millionen aus dem Invalidenfonds genommen werden sollen, die dazu verwendet werden könnten.

Abg. **Thomsen** (freis. Verein.) bittet die Anstellungsentschädigung, d. h. die Entschädigung für die Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheins, auch den ehemaligen schleswig-holsteinischen Militärs zu gewähren.

Generallieutenant **v. Spitz** erklärt, daß das nicht angängig sei. Die Anstellungsentschädigung sei eingeführt worden nach dem Krieg von 1870, weil eine zu große Anzahl von Anstellungsberechtigten vorhanden war, die zum Theil nicht gewillt, zum Theil auch nicht fähig waren, eine Stellung anzunehmen. Auf die schleswig-holsteinischen Militärpersonen könne diese Entschädigung nicht ausgedehnt werden, weil sie in Schleswig-Holstein vorher niemals vorhanden war.

Darauf wird das Gesetz in seinen einzelnen Paragraphen angenommen.

Es folgt die Berathung des Antrages der Abgg. v. Benda u. Gen., der von Mitgliedern aller Parteien unterstützt worden ist: den Reichskanzler zu ersuchen, die den Mitgliedern des Reichstages gewährten **freien Eisenbahnkarten** unter den Bedingungen, wie dieselben vom Beginn der zweiten bis zum Schlusse der fünften Legislaturperiode im Gebrauch gewesen sind, wieder herzustellen und dem Reichstage von der Entschließung hierüber schleunigst Mittheilung machen zu wollen.

Abg. **v. Benda** (nat.-lib.): Wir haben uns vorher über die Aussicht unseres Antrages im Hause informirt, und er wurde von der überwiegenden Mehrheit und den einflußreichsten Mitgliedern des Hauses befürwortet. Im ganzen Hause wird es erwünscht sein, über diese Frage nicht in eine umfangreiche Discussion einzutreten. (Zustimmung.) Meine Freunde wünschen, daß einfach abgestimmt werde. Ein Mitglied des Hauses will gegen den Antrag sprechen. Ich habe dasselbe darauf hingewiesen, daß die Verhältnisse, welche zur Ablehnung der Freikarte geführt haben, sich wesentlich geändert haben, indem heute für einen Reichstagsabgeordneten die Mühen und Lasten, die er hat, um sich mit seinem Wahlkreise in beständiger Verbindung zu halten, wesentlich gesteigert sind. Das Argument hat bei dem Herrn keinen Anklang gefunden. Ich verzichte vorläufig auf weiteres.

Abg. **Gamp**: Die meisten Abgeordneten befinden sich schon jetzt im Besitz von Karten, die sie in die Lage versetzen, mit ihren Wahlkreisen in Fühlung zu treten. (Widerspruch links. Rufe: Total falsch!) Dann könnte man die Freikarten nach dieser Richtung erweitern. (Aha! links.) 1873 war man allgemein der Meinung, daß die Eisenbahnfahrkarten nur gelten sollen für die Fahrt zwischen Berlin und dem Wohnorte. (Widerspruch links.) Redner beruft sich auf die Aeußerungen der einzelnen Redner bei jener Berathung, u. a. auch auf Schulze-Delitzsch. (Zuruf links: Er wollte noch mehr, er wollte Diäten!) Wenn Diäten eingeführt werden, wird eine gewisse Einschränkung des allgemeinen Wahlrechts nothwendig sein. Wenn ich mich zu entscheiden hätte, würde ich mich lieber für Diäten, als für die freie Fahrt entscheiden. (Zuruf links: Wir auch!) Die letztere kommt nur den Agitatoren zu gute. (Widerspruch bei den Socialdemokraten.) Zur Information wären die Reisen allerdings sehr gut, aber die Freifahrtkarten sind früher nicht dazu benutzt worden, denn sonst könnte z. B. nicht eine so große Unwissenheit über die Verhältnisse der östlichen Provinzen herrschen. (Lachen und Widerspruch links.) Ich stelle Ihnen anheim, die Resolution anzunehmen; ich bin persönlich dagegen und ein Theil meiner politischen Freude stimmt mir zu.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.): Ein Theil der Gründe des Vorredners ist unschwer zu widerlegen. Ich will darlegen, weshalb ich für den Antrag stimme. Der Reichstag hatte auf seinen Antrag die Freifahrtkarten erhalten und es lag kein Grund vor, darin eine Aenderung eintreten zu lassen, ohne Zustimmung des Reichstags. Darin habe ich eine Verminderung der Rechte des Reichstags gesehen und deshalb stimme ich für den Antrag.

Damit schließt die Debatte. Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen. Dagegen stimmen nur von der Reichspartei die Abgg. v. Gültlingen, Schultz-Lupitz, Leuschner, Graf Arnim, Baumbach, v. Stumm, Scherre und Stephan.

Schluß 5 Uhr. Nächste Sitzung **Dienstag, 1 Uhr.** (Handelsverträge.)

Deutschland.

* **[Fürstliche Verlobung.]** Ein Montagsblatt will wissen, daß das angeblich ältere Project der Vermähluug des präsumtiven Thronfolgers von Oesterreich, Erbherzogs **Franz Ferdinand von**

Ehe mit der russischen **Großfürstin Xenia**, der Tochter des Zarenpaares, nunmehr spruchreif und sehr ernst aufzufassen sei. — Bestätigung bleibt abzuwarten.

* **[Der Cultusminister Dr. Bosse]** hat am Montag zum ersten Male nach seiner Erkrankung an der Influenza eine Ausfahrt im geschlossenen Wagen unternommen.

* **[Die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch]** setzte in ihren Sitzungen vom 4. bis 6. Dezember die Berathung der Vorschriften über die **Ungiltigkeit der Ehe** fort. Angenommen wurde das Aussprechen der Nichtigkeit von Ehen, die gegen die Vorschriften des Ehehindernisses, der Verwandtschaft oder der Schwägerschaft verstoßen. In Bezug auf die Anfechtung der Ehe wegen Irrthums über die persönlichen Verhältnisse des anderen Ehegatten wurde beschlossen, diese ohne Rücksicht darauf zuzulassen, ob die persönlichen Eigenschaften oder Verhältnisse des anderen Theils von diesem verhehlt worden sind. Sodann begann die Commission die Berathung der allgemeinen Vorschriften über die Wirkungen der Ehe.

* **[Der Reichstagsabg. Dr. Hahn]** läßt in der „Nationallib. Corr." die Nachricht, er beabsichtige sein Hospitantenverhältniß zur nationalliberalen Fraction zu lösen oder gar der „Deutschen Reformpartei" beizutreten, dementiren.

* **[Militärdienstpflicht der Volksschullehrer.]** Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Lehrervereins hat in Anwesenheit des Reichstagsabgeordneten Lehrer Weiß-Nürnberg die Verhandlungen über die Militärdienstpflicht der Volksschullehrer zu Ende geführt und beschlossen, eine entsprechende Petition an den Reichskanzler und den Reichstag zu senden. — Der Ausschuß hat ein interessantes Material über Schulgesetzgebung anderer Staaten gesammelt. Dasselbe soll dem deutschen Schulmuseum überwiesen werden.

* **[Die „Kreuzzeitung" gegen den Vertrag mit Rumänien.]** Zur Vorbereitung auf die heute (Dienstag) beginnende zweite Berathung der Handelsverträge bringt die „Kreuz-Zeitung" eine neue Serie von Gründen gegen die Annahme des Vertrages mit Rumänien bei, die aber mit den landwirthschaftlichen Schmerzen in gar keinem Zusammenhang stehen. Daß den Deutschen in Rumänien gewisse Rechte, die den Rumäniern in Deutschland zustehen, nicht eingeräumt werden sollen, ist gewiß bedauerlich; aber an diesen Bedenken den Handelsvertrag scheitern zu lassen, dafür werden nur die Agrarier eintreten, die den Vertrag als solchen nicht wollen.

□ **Posen**, 11. Dezember. Hier hat sich ein **Provinzialverein** zur **Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt** gebildet.

Leipzig, 11. Dezember. Das **Reichsgericht** hat das Urtheil des Landgerichts Gotha vom 7. Oktober 1893, durch welches der Redacteur **Boshart** wegen Beleidigung des Ministeriums zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, aufgehoben, weil der Vertagungsantrag vom Landgerichte nicht genügend berücksichtigt und die unter Anklage gestellten Artikel des „Gothaer Tageblatts" nicht verlesen waren. Die Sache wurde nach Meiningen verwiesen.

Frankreich.

Paris, 11. Dezember. In der **Deputirtenkammer** kam heute ein **Gelbbuch** über die **Vorgänge am Mekong** zur Vertheilung. Dasselbe enthält ein Schreiben Casimir Périers an den Unterstaatssecretär der Colonien und zwei Dokumente, aus denen hervorgeht, daß englische und französische Delegirte an Ort und Stelle die Abgrenzung des zu bildenden Pufferstaates berathen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 11. Dezember. Der **Handelsvertrag Spaniens mit Oesterreich-Ungarn** ist hier unterzeichnet worden. (W. T.)

Afrika.

* **[Congo-Eisenbahn.]** Nach einer Meldung aus St. Paul de Loanda ist die erste Section der Congoeisenbahn von Matadi bis Kenge am 4. Dezember mit großem Erfolg officiell eröffnet worden. (W. T.)

Amerika.

Chicago, 11. Dezember. Die Zahl der Beschäftigungslosen in Chicago wird auf 117 000 geschätzt. In einer Conferenz der Vertreter der Wohlthätigkeits-Anstalten des Staates Illinois wurde ein Comité ernannt, um einen Unterstützungsfonds von einer Million Dollars aufzubringen. (W. T.)

Am 13. Dezember: S.-A. 7.58, S.-U. 3.21. **Danzig, 12. Dezbr.** M.-A. b. Tg. M.-U. 8.9.

Wetteraussichten für Mittwoch, 13. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Veränderlich, vielfach heiter, sonst kalt. Lebhafte Winde.

Für Donnerstag, 14. Dezember: Trübe, steigende Temperatur; Niederschläge, windig.

Für Freitag, 15. Dezember: Unveränderte Temperatur, feuchtkalt, meist bedeckt; Niederschläge, windig.

Für Sonnabend, 16. Dezember: Wenig veränderte Temperatur, trübe, Niederschläge. Starke bis stürmische Winde.

* **[Besuch des Prinzen Heinrich auf der Schichau'schen Werft.]** Während seiner Anwesenheit in Danzig hat Prinz Heinrich auch der Schichau'schen Werft einen Besuch abgestattet. Wir erfahren darüber Folgendes: Am Sonnabend Mittag 1 Uhr traf der Prinz auf der Werft ein, wo er von den beiden Directoren sowie dem Commandanten der österreichischen Yacht „Miramar", Capitän Perin v. Bogenburg, empfangen wurde. Der Prinz besichtigte die österreichische Yacht in allen ihren Theilen und sprach sich sehr lobend über Bau und Einrichtung aus. Am Sonntag Vormittag kehrte der Prinz noch einmal zur Werft zurück, um eine Besichtigung der „Gefion" vorzunehmen. In seiner Begleitung befand sich Herr Vice-Admiral Köster. Nachdem auch dieses Schiff eingehend in Augenschein genommen worden war, nahm der Prinz das ihm von der Firma Schichau angebotene Frühstück, welches im Conferenzzimmer servirt worden war, an und verweilte daselbst in regem Gespräch mehrere Stunden.

* **[Von der Manöverflotte.]** Die Panzer-Corvette „Württemberg" ist heute früh auf der hiesigen Rhede eingetroffen, die Panzer-Corvette „Baden" heute Morgen von Neufahrwasser aus in See gegangen; sie schien jedoch noch eine Zeit lang in der hiesigen Bucht zu kreuzen.

* **[Ein Opfer der Influenza.]** Gestern Abend starb hier im 42. Lebensjahre der prakt. Arzt Herr Dr. Eduard Kahle, ein Sohn des verstorbenen ersten Geistlichen an unserer St. Marienkirche, Consistorialrath Kahle und Bruder des Directors unseres städtischen Gymnasiums. Dr. Kahle war vor kurzem an Influenza erkrankt; ein hinzutretendes Herzleiden complicirte die Krankheit alsbald in bedenklichster Weise und führte den Tod herbei, eine hochgeschätzte große Familie in tiefe Trauer versetzend, zahlreichen Leidenden den in der Vollkraft seines menschenfreundlichen Schaffens stehenden Berather und Helfer entreißend.

* **[Von der Weichsel.]** Nachdem nunmehr das Grundeistreiben in der Weichsel nachgelassen hat, ist bei Kulm der Nachtrajekt wieder aufgenommen. Derselbe findet, laut Telegramm von heute, jetzt per Dampfer für Personen und Gepäck bei Tage wie bei Nacht statt.

* **[Rangverleihung.]** Dem Garnison-Auditeur, Justizrath Hülsen zu Danzig ist der Rang der Räthe 4. Klasse verliehen worden.

* **[Gartenbau-Verein.]** Die gestrige Generalversammlung vollzog zunächst die Wahl des Vorstandes für das neue Vereinsjahr. Derselbe ging in wesentlich anderer Zusammensetzung aus der Wahl hervor, als es in einer langen Reihe von Jahren der Fall gewesen war. Veranlaßt war diese Veränderung hauptsächlich durch den im Sommer erfolgten Tod des Herrn Gd. Ehrlich, sowie durch den Austritt des Herrn Ehrlich von dem durch 30 Jahre verwalteten Schriftführeramte. Es wurden nunmehr gewählt die Herren: J. Radtke-Praust zum Vorsitzenden, zu dessen Stellvertreter A. Bauer; G. Schnibbe zum Schriftführer, F. Lenz zum Stellvertreter; Emil Bahr-Praust zum Schatzmeister, M. Raymann zum Stellvertreter und A. Peters zum Bibliothekar. — Herr Obstbaulehrer Evers-Zoppot hielt sodann einen interessanten Vortrag über seine Beobachtungen auf einer Reise nach Chicago, welche er mit Hilfe eines Reisestipendiums ausführte, das der reiche Deutsch-Amerikaner H. Willard-Chicago für einen jungen deutschen Gärtner gestiftet hatte. Bei Schilderung der Reiseerlebnisse betonte Herr E. die Schwierigkeiten, welche den Ankömmlingen durch einen ihnen zur Verfügung gestellten Führer bereitet wurden; er schien ein recht nettes Ausplünderungsverfahren geübt zu haben und nur mit Mühe und Verlusten gelang es dem Vortragenden, sich frei zu machen, um ungestört seinen Zwecken nachgehen zu können. In dem Bericht über die Weltausstellung hob Herr Evers zunächst den großen Unterschied zwischen amerikanischem und deutschem Ausstellungswesen hervor, wie er z. B. in der Obstausstellung der verschiedenen Staaten und Vereinigungen hervortrat, überall zeigte sich das Bestreben, durch Massenwirkung und Reklame Aufmerksamkeit zu erregen und das Geschäft zu fördern, wogegen Gartenkenntniß ganz unberücksichtigt blieb. Die deutschen Pflanzen seien trotz mannigfacher klimatischer und Bodenverhältnisse recht gut zur Geltung gekommen, die Sämereien kaum, die Gartenpläne gar nicht beachtet worden. Die Gartenanlagen in der Ausstellung seien sehr schlecht gehalten worden. Herr Schnibbe theilte Einiges über die Abschätzung eines Spalierobstmustergartens in Stuttgart mit, aus welcher hervorging, welch beträchtlicher Werth solchen Anlagen unter Umständen beigemessen werden kann. Von Herrn J. Raabe-Langfuhr waren sehr schöne Hyacinthen ausgestellt, denen eine Monatsprämie zuerkannt wurde.

* **[Sängerbund-Verein.]** Wie uns mitgetheilt wird, soll über die Stellungnahme des Vereins zur Schächtungsfrage noch einmal in der nächsten Vorstandssitzung berathen werden.

* **[Patente.]** Auf ein um eine zum Pflugbaum parallele Achse drehbares Hinterrad für Pflüge hat Herr Ferdinand Rogge hierselbst und auf eine Vorrichtung bei Fahrrädern zum Aendern der Geschwindigkeit während der Fahrt haben die Herren Regierungs-Baumeister Schwieger hierselbst und Premierlieutenant Fuchs in Petersburg ein Patent angemeldet.

* **[Verwundungen.]** Ein ernstlicher Rencontre zwischen Militär- und Civilpersonen, wobei erstere von der blanken Waffe Gebrauch machten, fand in der Nacht von Sonntag zu Montag in einem Tanzlokal zu Altschottland statt. Es erlitt hierbei der Schmied August P. eine so schwere Verletzung des linken Armes, daß seine Aufnahme in das Stadtlazareth erfolgen mußte.

Der Arbeiter Otto K. erhielt gestern Abend in der Nähe des Pommerschen Bahnhofes von einem circa 14jährigen Jungen einen Messerstich in den Rücken. Auch er mußte sich behufs Anlegung eines Verbandes ebenfalls nach dem Lazareth in der Sandgrube begeben.

* **[Revolver-Attentat.]** Als der Heizer Paul K. Sonntag Nacht das H.'sche Tanzlokal in Altschottland verließ, feuerte ein im dortigen Garten befindlicher unbekannter Mann ohne jede Veranlassung einen Revolverschuß auf ihn ab. Die Kugel drang dem K. in den rechten Oberarm und machte seine Aufnahme in das Stadtlazareth in der Sandgrube erforderlich.

* **[Provinzialmuseum.]** Wegen Aufstellung neuer Schränke für die Sammlungen im Grünenthor-Gebäude muß der obere Saal desselben einige Zeit für Besucher geschlossen bleiben.

* **[Wallabtragung.]** Die Abtragungsarbeiten bei Bastion „Elisabeth", die bekanntlich von den Erdarbeitern am Donnerstag vergangener Woche niedergelegt waren, sind nun wieder aufgenommen worden.

* **[Blinder Lärm.]** Gestern Abend 5¼ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Rammbau 54 alarmirt. Es handelte sich jedoch nur um blinden Lärm.

[Polizeibericht vom 12. Dezember.] Verhaftet: 22 Personen, darunter 3 Bettler, 3 Betrunkene, 14 Obdachlose. — Gefunden: 1 blaugraues Tuch. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit 20 Pf., Quittungsbuch der Theodor Trachtknabe, 1 Schreibheft des Pr. Hermann, Quittungsbuch des Arbeitsmanns, 1 Schlüssel, abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Husarenring (goldener Reif mit Todtenkopf), abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

W. Elbing, 11. Dezember. Die Betheiligung an der **Stadtverordneten-Stichwahl** war am heutigen ersten Wahltage eine ziemlich rege. Von den 2190 eingeschriebenen Wählern der 3. Abtheilung gaben bereits heute rund 400 Wähler ihre Stimme ab. Es erhielten heute die Herren Zimmermeister Wegemann 229, Kaufmann Wittner 238, Privatsecretär Meyer 163 und Malermeister Lange 95 Stimmen. Voraussichtlich dürften die ersten beiden Candidaten gewählt werden.

— In der Berufungsinstanz verhandelte heute die Strafkammer des hiesigen Landgerichts gegen den Besitzer Michael Fuhrmann aus Karschewo, welcher durch das Schöffengericht in Stuhm wegen Sachbeschädigung zu Mark Geldstrafe resp. 8 Tage Gefängniß verurtheilt worden war. Der Sohn des Verurtheilten war eines Tages, als er zur Schule gehen wollte, von einem fremden Hunde auf dem Hofe angefallen. F. hatte dieses bemerkt, nahm sein Gewehr und schoß den Hund nieder. Die Berufung wurde verworfen und das erstinstanzliche Urtheil bestätigt.

k. Aus dem Elbinger Kreise, 11. Dezbr. In der unteren Nogat hatte sich am Sonntag und in der Nacht zu Montag aus dem Grundeis eine Stopfung gebildet, welche sich bis Robach erstreckte. In Folge dessen staute das Wasser oberhalb der Stopfung beträchtlich an und ergoß sich, da bei der Robacher Ueberfall Wasser in das Einlagegebiet führte. An den beiden anderen Ueberfällen des Einlagegebietes fehlte noch ⅛ bis 1 Meter bis zur Krone derselben. Montag früh löste sich die Stopfung, und es trat fallendes Wasser ein. Seit heute Vormittag ist Eisgang eingetreten. Die Verbindung über die Nogat war während des Tages aufrecht erhalten worden, ist jedoch mit Schwierigkeiten verbunden. Die Post nach Einlage ist gestern unterbrochen.

Lessen, 9. Dezbr. Die hier bei dem Kaufmann und Gasthofbesitzer K. wohnenden beiden Beamten, ein Gendarm und ein Steuerbeamter, waren dem **Ersticken** durch **Kohlendunst** nahe. Sie ließen ihr Zimmer Mittags heizen und legten sich nach Tisch nieder, um ein wenig zu ruhen. Gegen 6 Uhr fand man sie bewußtlos in dem Zimmer. Es gelang innerhalb zwei Stunden, sie ins Leben zurückzurufen.

Konitz, 11. Dezember. Die königl. Regierung zu Marienwerder hat den städtischen Behörden angezeigt, daß die hiesige **höhere Mädchenschule geschlossen werden wird**, falls nicht innerhalb der gestellten Frist die **Regulirung der Gehälter** der Lehrer und Lehrerinnen erfolgt. Der Monatszuschuß von über 3000 Mk. pro Jahr ist der Commune bereits entzogen worden. (N. W. M.)

Königsberg, 11. Dezbr. Nach den Feststellungen im hiesigen Eisenbahnbetriebsamt hat sich die Zahl der in den Monaten Juli, August und September vom Publikum gekauften **Karten zum Betreten des Bahnsteiges** des hiesigen Ostbahnhofes auf täglich durchschnittlich 470 belaufen. Die Gesammt-Einnahme für die genannten drei Monate hat mithin 4324 Mk. betragen. Das ergiebt pro Jahr ca. 17 000 Mk.

* Dem Kreisschulinspector **Spohn** zu Allenstein ist der Charakter als Schulrath mit dem Range eines Rathes 4. Klasse verliehen worden.

* **Tilsit**, 11. Dezembr. Am Sonnabend Nachmittag starb hier nach langem, qualvollem Leiden der Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Rudolf **Thimm** im 49. Lebensjahre. Mit ihm ist einer der treuesten, thätigsten Vorkämpfer freiheitlicher Bestrebungen dahin gegangen. Thimm wirkte früher am Gymnasium in Bartenstein und wurde vor einigen Jahren hierher versetzt. Wie dort, so wurde er auch hier bald die Seele des Vereinswesens und aller gemeinnützigen Bestrebungen. Besondere Sorgfalt widmete er den Volks-Unterhaltungsabenden, die er auf Anregung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung auch hier ins Leben rief und bis zu seinem Tode leitete.

Vermischtes.

Berlin, 11. Dezember. Der Magistrat hat dem Antrage des Comités für die Errichtung eines **Denkmals für Schulze-Delitzsch** entsprechend, die Aufstellung dieses Monuments auf dem Hausvogteiplatz gestattet.

Stockholm, 11. Dezbr. In einem der Bergwerke von **Dannemora** löste sich gestern ein großer **Felsblock** los, stürzte 300 Fuß herab und begrub die Bergleute eines Schachtes unter sich. Nach dreistündiger angestrengter Arbeit gelang es, sämmtliche Arbeiter unversehrt ans Tageslicht zu befördern. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 11. Dezember. (Tel.) Aus **Sundswall** wird gemeldet, daß die **Schiffahrt** für dieses Jahr **abgeschlossen** und der innere Hafen bei Tjufholm völlig mit Eis bedeckt ist.

Newyork, 11. Dezember. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Croatia**" ist, von Hamburg kommend, in St. Thomas eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 12. Dezbr. Die Gegenvorschläge Rußlands in Bezug auf den **russisch-österreichischen Handelsvertrag** sind hier eingetroffen. Die österreichisch-ungarische **Handelsconferenz** wird demnächst zur Berathung über dieselben zusammentreten.

Paris, 12. Dezbr. Zum Schutz der öffentlichen Gebäude und Denkmäler sind die umfassendsten **Sicherheits-Maßregeln** getroffen worden.

Dreißig ausländische **Anarchisten** sind noch verhaftet worden. Auch die Geliebte Vaillants, Marchal, ist verhaftet worden, da sie um seine Pläne gewußt haben soll.

Madrid, 12. Dezember. Aus **Melilla** wird gemeldet, der Bruder des Sultans, Araaf, habe Depeschen erhalten, nach denen zwischen **Martinez Campos** und **Mohamed Tomes** eine Unterredung stattfinden soll. Dieselbe dürfte aber kaum zu einem wesentlichen Resultat führen, da die Vollmachten Araafs beschränkt sind. Die Kabylen beharren auf ihrem Vorsatz, in der Gegend von Aguariach Befestigungen zu errichten. Ob der Marschall Martinez Campos Instructionen hat, abzuwarten oder sofort loszuschlagen, ist nicht bekannt.

Bukarest, 12. Dezember. Bei der Adreßdebatte erklärte der Minister des Auswärtigen, **Gruic**, die Finanzlage sei glänzend. Deutschland habe bei den Handelsvertragsberathungen das größte Entgegenkommen gezeigt. Genehmige der deutsche Reichstag den Handelsvertrag, so würden die **Beziehungen zwischen Deutschland und Rumänien** noch herzlichere werden. Auch zwischen Ungarn und Rumänien bestände ein gutes Einvernehmen.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Dezember.

		Crs. v. 11.			Crs. v. 11.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	81,60	82,10
Dezember .	142,50	143,00	4% rm. Gold-Rente . . .	81,90	81,90
Mai	149,50	150,00	4% russ. A. 80	99,10	99,20
Roggen			2. Orient.-A.	67,80	68,00
Dezember .	125,50	126,25	5% Trk.-Anl.	94,20	94,10
Mai	129,00	129,25	4% ung. Gldr.	94,50	94,75
Hafer			Mlav. S.-A.	70,00	70,50
Dezember .	153,75	154,50	do. S.-P.	108,75	108,75
Mai	139,75	140,50	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm.-A.	69,90	70,40
Dez.-Jan. .	46,20	46,50	Lombarden	43,60	44,25
April-Mai	46,70	47,20	Russische 5%		
Spiritus			SW.-B. g. A.	—	75,40
Dezember .	30,70	30,80	5% Anat. Ob	88,40	88,10
Mai	36,90	37,00	3% ital. g. Pr.	51,70	51,75
Petroleum per 200 Pfd.			Danz. Priv.-Bank . . .	136,25	—
loco . . .	19,70	19,60	Disc.-Com. .	171,90	172,10
4% Reichs-A.	106,60	106,70	Deutsche Bk.	151,50	151,75
3½% do.	99,80	99,80	Cred.-Actien	206,90	207,90
3% do.	85,50	85,40	D. Oelmühle	79,00	79,00
4% Consols	106,60	106,60	do. Prior.	95,25	95,00
3½% do.	100,00	100,00	Laurahütte.	107,50	108,10
3% do.	85,50	85,40	Oestr. Noten	163,05	163,20
3½% pm. Pfd.	97,00	96,80	Russ. Noten	215,15	215,00
3½% westpr. Pfandbr. .	96,40	96,30	London kurz	20,33	20,335
do. neue . .	96,25	96,10	London lang	20,21	20,21
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	214,00	213,80

Fondsbörse: abgeschwächt. Privatdiscont 4¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 126—142 M Br.		
hochbunt	745—799 Gr. 126—142 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 122—140 M Br.	92—137½ M bez.	
bunt	745—788 Gr. 120—139 M Br.		
roth	714—799 Gr. 95—139 M Br.		
ordinär	714—766 Gr. 95—135 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 117 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 136 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Dezember zum freien Verkehr 137 M bez., per April-Mai zum freien Verkehr 145½ M Br., 145 M Gd., transit 124 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 147½ M Br., 147 M Gd., transit 125 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 149½ M Br., 149 M Gd., transit 127½ M Br., 127 M Gd.

Roggen loco inländ. niedriger, transit höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 114 M, transit 84½—85 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 119½ M bez., unterpoln. 89 M Br., 88½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 121 M Br., 120½ M Gd., unterpoln. 90 M Br., 89½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 122½ M bez., unterpolnisch 91 M Br., 90½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 126 M Br., 125½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 662 bis 704 Gr. 125—132 M bez., russ. 627—668 Gr. 76 bis 85 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 146 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,20—3,70 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingent. loco 49 M bez., nicht contingent. 30 M Gd., kurze Lieferung 29¾ M Gd., Dezember-März 30 M Gd.

Rohzucker schwach, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,05 M bezahlt per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 12. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Kühl. — Temperatur 2 Gr. R. Wind: SO.

Weizen. Inländischer wie Transit bei ruhigem Verkehr ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen weiß 750, 758 Gr. 136 M, 761 und 772 Gr. 137 M, hochbunt 764 Gr. 137½ M, roth 760 Gr. 136 M, für polnischen zum Transit gutbunt besetzt 734 Gr. 114 M, weiß 745 Gr. 120 M, für russ. zum Transit Ghirka 713 bis 740 Gr. 92 M per Tonne. Termine: Dezbr. zum freien Verkehr 137 M bez., April-Mai zum freien Verkehr 145½ M Br., 145 M Gd., transit 124 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 147½ M Br., 147 M Gd., transit 125 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 149½ M Br., 149 M Gd., transit 127½ M Br., 127 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 136 M, transit 117 M.

Roggen. Inländischer flau uud niedriger, transit gefragter und etwas theurer. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. 114 M, polnisch zum transit 726 Gr. 85 M, 732 Gr. 84½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 119½ M bez., unterpolnisch 89 M Br., 88½ M Gd., Mai-Juni inländisch 121 M Br., 120½ M Gd., unterpolnisch 90 M Br., 89½ M Gd., Juni-Juli inländisch 122½ M bez., unterpolnisch 91 M Br., 90½ M Gd., Sept.-Oktober inländ. 126 M Br., 125½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 662 Gr. 125 M, 704 Gr. 132 M, russ. zum transit 627 Gr. 76 M, 668 Gr. 85 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 146 M per Tonne bez. — **Erbsen** russische zum Transit 114 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 104, 105 M per Tonne bezahlt. — **Rübkuchen** polnische 6,17½ M, **Leinkuchen** polnisch 6,25 M per 50 Kilogr. geh. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,70 M, mittel 3,42½ M, feine 3,20 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 49 M bez., nicht contingentirter loco 30 M Gd., kurze Lieferung 29¾ M Gd., Dezbr.-März 30 M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Dezember. Wind: S.

Gesegelt: Cassandra, Scherwinsky, Nantes, Holz.

12. Dezember. Wind: SSO.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Cremona (SD.), Gurrey, Methil, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 11. Dezember. Wasserstand: 1,30 Meter über 0. Wind: SO. Wetter: trübe. Der Eisgang ist stark im Abnehmen.

Meteorologische Depesche vom 12. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	741	WNW	3	halb bed.	6	
Aberdeen	743	SO	6	bedeckt	2	
Christiansund	750	SO	4	wolkig	6	
Kopenhagen	755	SO	2	Dunst	3	
Stockholm	763	SO	2	bedeckt	3	
Haparanda	766	still	—	bedeckt	2	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	765	W	—	bedeckt	—1	
Cork Queenstown	742	N	1	bedeckt	6	
Cherbourg	753	S	5	wolkig	6	
Helder	756	S	2	wolkig	4	
Sylt	753	WNW	3	halb bed.	4	1)
Hamburg	755	W	2	bedeckt	4	
Swinemünde	756	SSO	5	wolkig	1	
Neufahrwasser	760	SSO	2	bedeckt	1	
Memel	764	SO	3	bedeckt	0	
Paris	760	SSW	3	bedeckt	3	
Münster	757	WSW	2	bedeckt	5	
Karlsruhe	762	SW	4	bedeckt	4	
Wiesbaden	760	SW	1	wolkig	4	2)
München	762	SW	5	Regen	3	3)
Chemnitz	760	S	3	bedeckt	4	
Berlin	757	SO	1	Regen	1	4)
Wien	761	SSO	2	bedeckt	1	
Breslau	759	S	4	bedeckt	2	
Ile d'Aix	758	SSO	4	heiter	5	
Nizza	759	SW	1	Regen	10	
Triest	763	still	—	bedeckt	5	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

1) Nachts Regen. 2) Gestern Abend und Nachts Regen. 3) Nachts Regen. 4) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum ist westlich von Schottland erschienen und scheint nordostwärts fortzuschreiten, während eine Theildepression bei den Scillys sich ausgebildet hat. Ueber Frankreich und Westdeutschland ist das Barometer wieder stark gestiegen. In Deutschland ist bei meist schwacher südlicher bis westlicher Luftströmung das Wetter mild und trübe, vielfach ist Regen gefallen, am meisten 10 mm in Mühlhausen. Nach der gegenwärtigen Wetterlage ist Fortdauer der milden Witterung mit auffrischenden Südwestwinden zunächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	763,9	+ 0,4	SSW., mäßig; bez. neblig.
12	8	761,2	+ 1,2	" " ; " "
12	12	761,0	+ 2,1	" " ; " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. R. wurden im Monat November cr. 3 Todesfälle, 2 Invaliditätsfälle und 461 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit zur Anmeldung gebracht

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Schidlitz, den 12. Dezbr. 1893
Fritz Lenz und Frau Clara, geb. Hoffmann. 7083)

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abend 10 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, der praktische Arzt

Dr. Eduard Kahle

in seinem 42. Lebensjahre, was ich hiermit tief betrübt anzeige. (7041

Danzig, den 12. Dezbr. 1893.

Minna Kahle, geb. Schwerdtfeger.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johannis-Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Am 10. d. Mts. entschlief unerwartet am Herzschlage mein innig geliebter Bruder, der Königliche Amtsgerichtsrath

Paul von Livonius

im Alter von 45 Jahren.

Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung in tiefem Schmerze an

Danzig, 11. Dezbr. 1893.

von Livonius,
Rittmeister und Escadron-Chef im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere innigst geliebte älteste Tochter

Gertrud,

im fast vollendeten 10. Lebensjahr.

Danzig, 11. Dezbr. 1893.

Die tiefbetrübten Eltern
John Ludwig und Frau, geb. Sawatzki.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause auf dem alten Heil. Leichnam-Kirchhofe statt.

Nachruf.

Nach langem schweren Leiden verstarb Sonnabd., den 9. Dezember, zu Gr. Walddorf unsere innig geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter u. Tante **Charlotte Frischbutter,** geb. Harder, im Alter von 76 Jahren. Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 12. Dezbr. 1893.

Ernst Hantel,
Regine Hantel, geb. Frischbutter.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittags entschlief nach langem schweren Leiden mein theurer Mann, der Königliche Gerichtskassen-Rendant

Ferdinand Kuhn

im Alter von 58 Jahren, was ich, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt anzeige.

Konitz, den 11. Dezember 1893.

Helene Kuhn, geb. Knoch.

Die Beerdigung des Stadt- und Kreisgerichtsraths a. D. Thiele findet Freitag, den 15. Dezember, Vormittags 10 Uhr auf dem alten St. Salvator-Kirchhof von der Kapelle aus statt.

Die Beerdigung der Frau Anna Sohr, geb. Klein, findet Donnerstag, 10 Uhr Vormittags, von der Leichenhalle des alten St. Marien-Kirchhofes auf dem alten St. Petri-Kirchhofe statt.

Missionsauction.

Mittwoch, den 13. Dezember, Nachm. 3 Uhr, im Saale der Brüdergemeinde Johannisg. 18.
D. Fuhst.

Brehm's

Thierleben,

2. Auflage, große illustrirte Ausgabe in 10 Halbfranzbänden, statt M 150 für 75 M. Dasselbe 3. Auflage mit colorirten Abbildungen Band 1—5 in elegantem Einband statt M 80 für M 56. Vorräthig bei

A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Neue Feigen,
1 ℔ 30 ₰,
neue Datteln,
1 ℔ 40 ₰, empfiehlt
W. Machwitz,
Heilige Geistgasse 4,
3. Damm 7 und Langfuhr 66.

Kohlen-Anzünder,

unentbehrlich für jeden Haushalt, 1 Pack 15, 3 Pack 40 ₰, empfiehlt

W. Machwitz,
Heilige Geistgasse 4.
3. Damm 7 und Langfuhr 66.

Als Gelegenheitskauf empfehle einige

Pianinos

aus bestrenommirten Fabriken zu billigsten Preisen sowie einen sehr kurzen alten Stutzflügel, äußerst billig.

Constantin Ziemssen,
Pianofortehdlg., Hundegasse 36.

---

1 starkes Arbeitspferd

ist billig zu verkaufen.

Näh. im Comtoir der Brauerei **P. F. Eisenhardt Nachflg. Th. Holtz,** Pfefferstadt 46a.

Mark 30000

à 4½ % erststellig auf ein Landgut per 1. Januar zu begeben. Offerten unter 4999 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Nachruf.

Durch den Tod des

Herrn Prof. Dr. Rudolf Thimm

in Tilsit

hat der unterzeichnete Verein einen schmerzlichen Verlust erlitten. Der Verstorbene gehörte von der Gründung des Vereins an zu seinen thätigsten Mitgliedern und hat seine Kräfte stets in hervorragendem Maße der gemeinsamen Sache gewidmet, bis seine schwere Erkrankung seiner Thätigkeit ein Ziel setzte. Mit rührender Aufopferung und seltener Energie hat er 14 Jahre lang als Mitglied des Vorstandes gearbeitet und die Interessen der höheren Schule und des höheren Lehrerstandes mit Begeisterung vertreten und eifrig gefördert. So bleibt er und sein Werk für alle Zeit bei uns in dankbarster Erinnerung.

Der Verein von Lehrern höherer Unterrichtsanstalten in Ost- und Westpreußen.
Kahle-Danzig, Vorsitzender. (7012

Provinzial-Museum.

Zwecks Aufstellung neuer Schränke für die vorgeschichtliche Sammlung ist der **obere** Saal des Grünen Thores b. a. W. geschlossen; die übrigen Räume bleiben zugänglich.

Danzig, den 9. Dezember 1893.

Der Director des Provinzial-Museums.
Conwentz.

Ampeln

in allen Farben und jeder Preislage

empfiehlt in großer Auswahl als passendes **Weihnachtsgeschenk**

H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein enorm großes Cigarren-Lager von Importen und Imitationen in allen nur denkbaren Façons und bietet jedem Raucher mein langjähriges Bestehen die vollste Garantie für nur gute und preiswerthe Waare.

Der bevorstehenden Tabaksteuer wegen empfehle ich meiner geschätzten Kundschaft, ihren Bedarf für längere Zeit zu decken, weil 100—2000 Stück Cigarren steuerfrei sind.

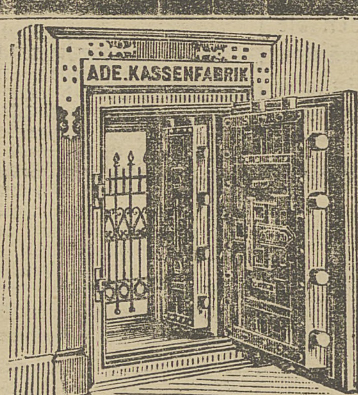
Gründung 1875. **R. Martens, Danzig,**
Cigarren-Import-Geschäft,
Brodbänkengasse 9, Ecke Kürschnergasse
und Commanditen. (7043

Original-Petroleum-Heizöfen,

D. R.-Patent,

anerkannt **beste und bewährteste Construction** (täglich in Thätigkeit zu besichtigen). Vor minderwerthigen **Nachahmungen,** welche nur durch **marktschreierische Reclamen** angepriesen werden, **warne** hiermit **ausdrücklich.**

E. Flemming,
Lange Brücke 16,
alleiniger General-Vertreter für Norddeutschland.



Wir empfehlen **Carl Ade's neue diebes-, pulver- und fallsichere nach eigenem patentirten System** erbaute stählerne

Geldschränke

—concurrenzlos dastehend— als die stärksten u. sichersten der Gegenwart zu Fabrik-Preisen.

Ade's Geldschrank-Fabrikate sind bei Behörden, Banken und sonstigen Instituten in Tausenden Exemplaren im Gebrauch.

Hodam & Ressler, Danzig,
Hopfengasse Nr. 81/82 (Speicherinsel),
Maschinenfabrik.

Weihnachts-Ausstellung.

Große Auswahl in **Baumbehang, Schaumsachen, Marzipanfiguren und Theeconfect, nur gutes Randmarzipan,** pr. ℔ 1 M, Wiederverkäufer billiger. Große Auswahl in guten **Chocoladen u. Cacaos** v. Gebr. Stollwerck, Hartwig u. Vogel und Lobeck u. Comp. offerirt die **Bonbon- und Marzipanfabrik von** (7070

J. Feldkeller,
Jopengasse 61. Jopengasse 61.

Wieder eingetroffen!!!

Filzschuhe, Filzstiefel, Filzpantoffeln, Einlegesohlen, Unternähsohlen,

3 Paar von 25 Pf. an **Paar 40 Pf.**
bis zu den besten Arten.

L. Blumenthal, II. Damm 8.
Bitte genau auf die Firma zu achten. (7104

כשר Wenn Sie wirklich gute pommersche

Schmalzgänse

und Enten haben wollen, so kommen Sie nur zu Lachmann hin.

Brehms Thierleben, Prachtausgabe, neueste Auflage, in 10 Bänden, vollständig, verkauft 50 M unter Ladenpreis **Masurkewitz,** Neugarten 33/34.

Gute Winteräpfel s. billig zu verkaufen Neuschottland 7.

Für

Weihnachts-Einkäufe

empfiehlt

H. M. Herrmann

schwarze und farbige Seidenroben, elegante und einfache Kleiderstoffe, Ballblumen, Fächer, Regenschirme.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäftsgrundstück

Röpergasse 10, Ecke Hundegasse

(am Kuhthor),

von Herrn P. Friesen übernommen habe, um daselbst ein

Colonialwaaren-, Wein- und Delicatessen-Geschäft

zu betreiben.

Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft vorzüglich zu bedienen, um mir dadurch das Vertrauen derselben zu sichern.

Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß ich durch langjährige Thätigkeit in ersten Berliner Caffee-Import-Geschäften in der Lage bin, **außerordentlich Gutes in ff. Caffee-Mischungen** zu bieten.

Hochachtungsvoll

Hugo Engelhardt.

Offenbacher Lederwaaren

als:

Photographie- und Poesie-Albums, Schreibmappen, Portemonnaies, Porte Tresors, Brief-, Cigarren-, Visit- und Geldtaschen, Actenmappen

empfiehlt (5702

W. F. Burau.



Nützlichste Weihnachtsgeschenke.

Fabrikate prämiirt in Wien, Berlin, Philadelphia.

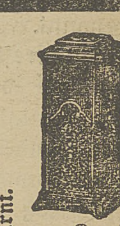
Regen-Schirme

in elegantester Ausführung, in Seide 3, 4, 5, 6 M, in schwerster Seide 10, 11, 12 M u. h., in Lasting und Gloria von 1,50—2,50, 3—5 M u. h.

Elegantest. Sonnenschirme zu halben Preisen.

Gummischuhe, russ. Gummiboots
dauerhaft und billigst.

A. Walter, vorm. Alex Sachs,
Schirmfabrik, Matzkauschegasse.



Ludolphi's transportable Petroleum-Heizöfen

sind die besten Oefen der Neuzeit.

Durch blaugasartige Verbrennung des Petroleums, sowie durch sinnreiche Einsetzung einer Chamotteplatte in den Ofen wird ein enormer

Heizeffect

erzielt.

Die Oefen erheizen einen Raum von 60 bis 75 Cubikmeter.

Damit sich jeder Käufer von der Vorzüglichkeit des Ofens persönlich überzeugen kann, überlasse denselben 24 Stunden zur Probe.

Alleinverkauf für Danzig und Umgegend

Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung.

Man verlange Prospect! (7036

Vor mangelhaften Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Ohne Schornstein. Angenehme, reine, gesunde Wärme verbreitend.

Theodor Becker, Langgasse 30,

Marzipan-, Honigkuchen-Fabrik, Conditorei und Haupt-Geschäft von mit den ersten Preisen prämiirten Marzipan.

Marzipansätze von prachtvollem Aussehen. Vorzügliches Weihnachtsgeschenk. Versand nach jeder Entfernung im In- und Auslande. Außerdem empfehle mein großes Lager

Thorner, Berliner und Pr. Holländer Guß-Pfefferkuchen.

NB. **Jeder Käufer erhält auf 3 M Pfefferkuchen Rabatt.**

Rothschild-Fauteuil,

bequemster Sessel für Herren,

Chaiselongues mit Decken

empfiehlt die Möbel- und Parquet-Fabrik

A. Schönicke,
Hundegasse Nr. 108.

Königsberger Märzen
empfiehlt
J. Claassen, Weidengasse Nr. 4 d.

Engl. Porter Barklay Perkins & Comp.
unter Garantie echt empfiehlt
J. Claassen, Weidengasse Nr. 4 d.

Ein gut erhaltener Reisepelz für einen großen Herrn ist billig Breitgasse 39 zu verkaufen.

Stellen.

Für die Weihnachtszeit
Verkäuferin
gesucht.
L. Blumenthal, 2. Damm 8.

Empf. noch sof. u. 2. Jan. tücht. **Haus-, Stuben- u. Kindermädch.,** pf. ält., herrsch. **Köchinn.,** Stadt- u. Landw. sowie **Kindergärtn.** 1. u. 2. Kl. **F. Marx.**

Empf. beff. herrschaftl. **Diener, Kutsch., Hauskn., Wirthsch.** u. Inspect. sofort und später mit vorzügl. mehrjähr. Zeugnissen. **F. Marx,** Jopengasse 28 Ecke Beutlergasse.

Eine inländische eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für einen Theil Westpreußens sowie Ostpreußen einen

General-Agenten.

Achtbare leistungs- u. cautionsfähige, womöglich beider Landessprachen mächtige Bewerber wollen Offerten unter 7093 an die Expedition dieser Zeitung einreichen.

Wohnungen.

Eine für sich abgeschl. f. möbl. Wohnung, pass. für höh. Beamten z. 1. Januar zu vermiethen. Offerten unter Nr. 7081 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche sofort oder zum 1. Jan.

2 unmöblirte Zimmer und Burschengelaß

in der Nähe der Artillerie-Kaserne Langgarten. (6849

von Brandis,
Baumgartsche Gasse 17ᴵ.

In meinem erbauten Hause **Junkergasse 2,** am Dominikanerplatz, in d. 2 Etg., mit Balkon, ist e. herrsch. **Wohnung,** besteh. a. Saal mit Nebenzimmer, Entree, Hinterstube, Mädchenstube, Küche, alles auf ein. Flur, Boden, Keller, Eintritt in den Garten, z. 1. April an ruh. Bewoh. zu verm. Das Näh. i. d. Wohn. selbst. Die Wohn. ist in best. Ordnung.

Eine anständ. Dame find. freundliche Wohn., auf Wunsch eig. Zimmer bei einer alleinst. Dame. Gefl. Offerten unt. Nr. 7022 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zoppoter Gewerbe-Verein.

Herr Pfarrer **Kusch** ist durch Krankheit verhindert, den für den 13. Dezember angekündigten Vortrag zu halten.

Es wird an dessen Stelle Herr **Ewers** „Ueber interessante Erlebnisse in Chicago" sprechen.

7015) **Der Vorstand.**

Nautischer Verein.

Freitag, 15. Dezember 1893, Abends 7 Uhr,

Versammlung

im Hause Langenmarkt Nr. 45.

Tagesordnung:
Revision der Seemannsordnung.

Der Vorstand.
M. Domke. Dr. **Fehrmann.**

Kaufmänn. Verein von 1870.

Mittwoch, 13. Dezbr. cr. Abends 9 Uhr:

Geschäftliche Sitzung

(Verbands-Angelegenheit).

Der Vorstand.

A. Streng's Restaurant

jetzt Brodbänkengasse 31.

Heute frische Blut- u. Leberwurst 30 ₰, graue Erbsen mit Speck 40 ₰ a Portion.

Café Ludwig,
halbe Allee.
Jeden Mittwoch Nachmittags frische Waffeln.

Freundschaftl. Garten.

Heute Dienstag:

Gesellschafts-Abend.

Langfuhr. Langfuhr

Tite's Hotel.

Mittwoch, den 13. Dezember cr.:

Großes Extra-Concert,

ausgeführt von der Wolff'schen Kapelle. (6994
Anfang 7½ Uhr.

Café Hohenzollern.

Dienstag, den 12. Dezember cr.

auf vielseitigen Wunsch meiner geehrten Gäste

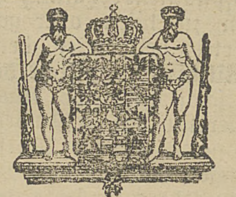
Extra-Concert

von Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128.

Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll
Georg Czischek.





Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Mittwoch, 13. Dezember cr.:

Letzter Gesellschafts-Abend

vor dem Weihnachtsfeste.

Dirigent: Herr C. Theil, Kgl. Musikd.

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Zehner-Billets im Vorverkauf bei Herrn **H. Lau,** Langgasse, und Herrn **W. Otto,** Matzkauschegasse.

Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Kasse zu lösen.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

Freitag, den 15. Dezember cr.:

Letztes Sinfonie-Concert

vor dem Weihnachtsfeste.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wchtgs. tägl. Abds 7½ Uhr:

Brill. Specialit.-Vorstllg.
Artist. allererst. Ranges.
Sensations-Progr.
Gänzliche Novität
für Danzig:
The Leonardy's Comp.,
bestexistirende englische Pantomimen-Truppe.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plak.

Stadt-Theater.

Mittwoch: Außer Abonnement. P.P.D. Benefiz für **Adele Werra.** Neu inscenirt. **Theodora.** Drama von Victorien Sardou.

Donnerstag: Abonnem.-Vorstllg. P. P. E. **Der Bajazzo.** Vorher: **Post festum.**

Freitag: Abonnem.-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Die Großstadtluft.** Schwank. Vorh.: **Militairfromm.** Genrebild.

Herrenpelze

liefert auf Bestellung

Paul Dan, Langgasse No. 55.

Tuchhandlung und Ausstattungsgeschäft für Herren,

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche.

Lager von fertigen Pelzjoppen, wasserdicht imprägnirt. Mänteln und Jagdjoppen, Lederjoppen, Ledermänteln, Unterkleidern, Socken, Gamaschen,

sowie sämmtl. Herren-Artikeln.

25jähriges Hebeammen-Jubiläum.

Am 14. d. Mts. begeht die Bezirkshebeamme Frau **Emilie Haupt,** vorm. **Flint,** hierselbst, Mattenbuden 24, ihr 25jähriges Hebeammen-Jubiläum. (7045

H. Kuhrke,

Hotel de St. Petersburg,
Langenmarkt 13,

hält sein gut eingerichtetes Hotel nebst Restaurant mit vorzüglicher Küche bestens empfohlen.

H. Kuhrke,

Hotel de St. Petersburg,

offerirt in vorzüglicher Qualität das Bier **der Brauerei Ponarth (Schifferdecker)** Königsberg i. Pr. in Gebinden zu Brauereipreisen in Flaschen à 10 ₰ (hell u. dunkel).

Hierbei ein Prospect der Verlagsbuchhandlung **Ferdinand Hirt & Sohn,** Leipzig, enth. ein Verzeichniß literarischer Festgeschenke für Jung und Alt.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Aus der Provinz.

ö Marienwerder, 11. Dezember. Bei der heutigen **Stadtverordneten-Ergänzungswahl** in Stelle des Fabrikanten Herrn Schwabe, der das ihm wieder übertragene Stadtverordnetenmandat nicht angenommen hat, wurde Herr Rendant Rogacki gewählt. — Der gewerbliche Centralverein beabsichtigt, im Januar n. J. hier eine **Ausstellung seiner Vorbilder-Sammlung** zu veranstalten, in welcher Herr Dr. Ostermeyer in einem Vortrage die nennenswerthen Erläuterungen geben wird. Als Ausstellungsraum wurde heute von den Stadtverordneten der Stadtverordneten-Sitzungssaal bewilligt. — Der „Verein zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens, Abtheilung Marienwerder“, hat an die Stadtvertretung das Ersuchen gerichtet, für die in Aussicht genommene Privatschule einen jährlichen Zuschuß von 1500 Mk. zu bewilligen. Da die Stadtverordneten-Versammlung vor kurzer Zeit auf Ersuchen des Provinzial-Schulcollegiums für eine etwa hier zu errichtende staatliche lateinlose höhere Schule einen Zuschuß von 1500 Mk. genehmigt hat und eine weitere Erklärung des Provinzial-Schulcollegiums noch nicht vorliegt, so wurde beschlossen, den Antrag des Vereins einstweilen zurückzustellen.

a. Briesen, 11. Dezember. Beim hiesigen kaiserl. Postamte sind **falsche Drei- und Einmarkstücke** angehalten worden. Dieselben tragen die Jahreszahlen 1886 und 1870, sind weich wie Blei und haben ein schlechtes Gepräge. — In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde Herr Bürgermeister v. Gostkowski als **Kreistagsabgeordneter** wiedergewählt. — Wegen **Ausfalls von Märkten** wurde das Marktstandsgeld pro 1892—93 um 150 Mk. für das Jahr ermäßigt, daß dieser Betrag im Jahre 1893/94 in Abzug gebracht werden soll. — Der kaufmännische Verein hatte dem Magistrat eine Denkschrift überreicht, in welcher auf die Vortheile hingewiesen wird, welche durch **Errichtung einer Landwirthschaftsschule** für die Stadt entständen, und gebeten, dahin zu wirken, daß eine solche Anstalt hier ins Leben gerufen wird. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung, die Sache zu vertagen und bei geeigneter Zeit wieder zur weiteren Berathung zu stellen.

y. Thorn, 11. Dezember. Eine **Mordthat**, die seiner Zeit infolge berechtigtes Aufsehen erregte, fand heute ihre Sühne vor dem hiesigen Schwurgericht. Angeklagt war der Altsitzer Andreas Bojanowski aus Gilgenau, seinen Sohn, den Inspector Franz Bojanowski, vorsätzlich getödtet zu haben. Der Angeklagte bewirthschaftete ein Grundstück des Sohnes in Gilgenau, während letzterer Inspector in Trzebcz war. Sie hatten sich vor einiger Zeit erzürnt, da der alte B. sich mit einem Dienstmädchen abgab. Der junge B. war auch mit der Bewirthschaftung des Grundstückes nicht zufrieden, so daß er schließlich selbst auf das Grundstück zog. Der Unfriede zwischen Vater und Sohn dauerte fort. Um dem wenig erfreulichen Verhältniß ein Ende zu machen, verkaufte der junge B. Ende September d. Js. das Grundstück, um nach Kulm zu ziehen. Als der alte B. davon hörte, drohte er wiederholt, seinen Sohn zu vernichten. Am 12. Oktober wollte der junge B. verschiedene Sachen zum Umzuge verladen. Wegen einer Hobelbank gerieth er mit seinem Vater in Streit. In der Remise, wo die Hobelbank stand, geriethen beide scharf an einander und schließlich hieb der alte B. mit einem Messer, das er kurz vorher zum Rübenputzen gebraucht hatte, auf den Sohn ein. Er versetzte ihm einen Stich in die Brust, der das Herz mitten durchstach. Mit den Worten: „Mit mir ist's aus“ eilte der Verletzte zu seiner Frau und starb auf der Stelle. Als die Frau dem alten B. Vorwürfe machte, entgegnete dieser mit einer brutalen Aeußerung. In der heutigen Verhandlung behauptete der Angeklagte, er habe seinen Sohn nicht erstechen, sondern nur von der Hobelbank abziehen wollen, und dabei sei zufällig die Verwundung durch das Messer, welches er unbewußt in der Hand hielt, geschehen. Der Staatsanwalt führte aus, daß der Angeklagte ein ganz verwerflicher Mensch ohne jegliches moralisches Gefühl sei. Obgleich einige Anzeichen dafür sprechen, daß er die empörende That mit Ueberlegung ausgeführt, sei die Anklage doch nur wegen Todtschlages erfolgt. Die Geschworenen sprachen ihn desselben auch nach kurzer Berathung schuldig und der Gerichtshof erkannte auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

A Pillau, 11. Dezember. Im hiesigen Hafen ist trotz des eingetretenen Thauwetters noch viel **Schlamm- und Treibeis zusammengetrieben**. Auch das Haff scheint mit Treibeis bedeckt zu sein, da der nach Elbing bestimmte Dampfer „Nordstern“ zu seiner Reise den Bugsirdampfer „Roland“ annehmen mußte. — Das **Torpedoboot „S 72“**, bei Schichau in Elbing neu erbaut, hat heute eine forcirte Fahrt von hier unternommen und ist in den Nachmittagsstunden wieder in den hiesigen Hafen zurückgelangt. — Die **brasilianischen Torpedoboote** sollen bereits in England sein.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 11. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 142—146. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 135—140, russ. loco ruhig, (Transito —). — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 47. — **Spiritus** loco ruhig, per Dezember-Januar 21¼ Br., per Januar-Februar 21¼ Br., per April-Mai 21¼ Br., per Mai-Juni 21½ Br. — **Kaffee** behpt. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** loco behpt., Standard white loco 4,95 Br., per Dezember 4,90 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 11. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 81¼, per März 80½, per Mai 78¾, per September 76½. Behauptet.

Hamburg, 11. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 12,40, per März 12,67½, per Mai 12,85, per September 12,80. Ruhig.

Bremen, 11. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 4,95 Br.

Mannheim, 11. Dezbr. Weizen per März 15,90, per Mai 15,80, per Juli 15,95. Roggen per März 13,75, per Mai 13,60. Hafer per März 15,10, per Mai 15,10, per Juli 15,10. Mais per März 11,40, per Mai 11,40, per Juli 11,20.

Havre, 11. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 102,25, per März 99,50, per Mai 98,25. Behauptet.

Frankfurt a. M., 11. Dezbr. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 279⅞, Franzosen 250⅝, Lombarden 95¼, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 150,80, Disconto-Commandit 171,90, Dresdener Bank 132,20, Berliner Handelsgesellschaft 129,50, Bochumer Gußstahl 119,20, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 143,00, Harpener 132,20, Hibernia 108,50, Laurahütte 108,50, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 87,90, schweizer Centralbahn 116,30, schweizer Nordostbahn 101,60, schweizer Union 76,70, italien. Meridionaux 110,10, schweiz. Simplonbahn 53,50, Mexikaner 66,00, Italiener 81,90. Ruhig.

Wien, 11. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4½% Papierrente 97,55, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,35, do. Goldrente 118,25, 4% ungar. Goldrente 116,25, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,75, Anglo-Aust. 153,00, Länderbank 252,20, Creditact. 345,50, Unionbank 256,75, ungar. Creditact. 419,00, Wiener Bankverein 123,60, Böhm. Westbahn 376,00, Böhm. Nordb. 219,50, Busch. Eisenbahn 453,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 240,75, Galizier —, Ferd. Nordb. 2885,00, Franzosen 309,65, Lemberg-Czern. 283,00, Lombarden 107,40, Nordwestbahn 215,75, Pardubitzer 194,25, Alp.-Mont.-Act. 47,10, Tabaksactien 201,60, Amsterdamer Wechsel 103,30, Deutsche Plätze 61,24, Londoner Wechsel 124,55, Pariser Wechsel 49,47½, Napoleons 9,92½, Marknoten 61,28, Russ. Banknoten 1,31⅞, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 116,50, österr. Kronenrente 96,65, ungar. Kronenrente 94,00.

Amsterdam, 11. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per März 157, per Mai 159. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine behauptet, per März 112, per Mai 112. — **Rüböl** loco 24¼, per Mai 24¼.

Antwerpen, 11. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 11. Dezbr. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11⅜ bez. 11½ Br., per Dezbr. 11⅜ Br., per Januar 11¼ bez. und Br., per Januar-März 11¼ Br. Fest.

Paris, 11. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Dezbr. 20,60, per Januar 20,80, per Januar-April 21,10, per März-Juni 21,30. — **Roggen** ruhig, per Dezbr. 14,90, per März-Juni 15,90. — **Mehl** ruhig, per Dezbr. 43,30, per Januar 44,00, per Januar-April 44,40, per März-Juni 44,80. — **Rüböl** träge, per Dezbr. 52,00, per Januar 52,25, per Januar-April 52,75, per März-Juni 53,00. — **Spiritus** ruhig, per Dezember 35,50, per Januar 35,75, per Januar-April 36,50, per Mai-August 37,50. — Wetter: Regen.

Paris, 11. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 98,55, 3% Rente 98,47½, 4½% Anleihe —, 5% italien. Rente 81,75, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 95,93, III. Orientanleihe 69,30, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 100,40, 4% unific. Aegypter 102,15, 4% span. äuß. Anleihe 63½, conv. Türken 22,72½, türk. Loose 93,75, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 469,00, Franzosen —, Lombarden 236,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 598, Banque de Paris 630, Banque d'escompte 60, Credit foncier 1058, Credit mobilier —, Meridional-Actien 551, Rio Tinto-Actien 395,00, Suezkanal-Actien 2725, Credit Lyonnais 773, Banque de France 3160, Tab. Ottom. 410,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅛, Londoner Wechsel kurz 25,17, Cheques a London 25,19, Wechsel Amsterdam kurz 207,06, Wien kurz 200,12, Madrid kurz 407,25, do. auf Italien 11½, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien 119,37, Portugiesen 19,87, Portug. Tabaks-Obligationen 325, 3% Russen 83,80, Privatdiscont 2⅝.

London, 11. Dezbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Feucht, kalt.

London, 11. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen flauer als vorige Woche, fremder Weizen unbefriedigender Qualität, für fremden Weizen die vollen Preise der vorigen Woche. Hafer ruhig aber stetig, Gerste ruhig, Bohnen ordinärer. Uebrige Getreidearten fest. Angekommene Weizenladungen fest.

London, 11. Dezbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 2. bis 8. Dezbr.: Engl. Weizen 3929, fremder 37 110, engl. Gerste 2987, fremde 31 524, engl. Malzgerste 11 585, fremde 900, engl. Hafer 112, fremder 25 721 Qrts., engl. Mehl 13 984, fremdes 64 924 Sack und 5 Faß.

London, 11. Dezbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98⅛, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 82⅛, Lombarden 9⅝, 4% consol. Russen von 1889 (2. Serie) 101, convert. Türken 22½, do. 4% Silberrente —, 4% österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 95, 4% Spanier 63½, 3½% privil. Aegypter 97¼, 4% unific. Aegypter 101⅜, 3% garantirte Aegypter —, 4½% ägypt. Tributanleihe 101, 3% consol. Mexikaner 67½, Ottomanbank 13⅜, Suezactien —, Canada-Pacific 76, De Beers-Actien neue 16⅛, Rio Tinto 15¾, 4% Rupees 65½, 6% fund. argent. Anleihe 70¾, 5% argent. Goldanl. von 1886 66, do. 4½% äuß. Goldanl. 40½, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 33, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 34½, 4% Griechen 1889 26½, Brasilianische Anl. von 1889 57, Platzdiscont 2⅝, Silber 32.

Glasgow, 11. Dezbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4514 Tonnen gegen 4473 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 11. Dezember. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 11 d.

Petersburg, 11. Dezbr. Die Verhandlungen über die **Verstaatlichung der „Großen russischen Eisenbahn“** haben gestern zu dem Ergebniß geführt, daß der Einlösungsbetrag für jeden der 10 000 Gründerantheile auf 150 Goldrubel 4%ige steuerfreie Obligationen und 20 Creditrubel baar betragen soll.

Newyork, 11. Dezbr. Wechsel auf London i. G. 4,84½. **Rother Weizen** loco 0,68⅞, per Dezember 0,67⅝, per Januar 0,68¾, per März 0,71¼. — **Mehl** loco 2,30. — **Mais** per Dezbr. 45. — Fracht 3. — **Zucker** 2⅝.

Newyork, 11. Dezbr. Visible Supply an **Weizen** 78 785 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Dezember. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 730 bis 749 Gr. 128, 754 Gr. 132, 759 Gr. 133 *M* bez., bunter 752 Gr. 132 *M* bez., rother 754 Gr. 128, 732 Gr. 130, 749 bis 752 Gr. und 754 Gr. 131, 754 Gr. 132, 749 Gr. 133, 746 und 764 Gr. 135, Sommer- 778 Gr. 136 *M* bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 702 und 762 Gr. 112, 738 bis 756 Gr. 112,50, 720 Gr. bis 747 Gr. 113 *M* per 714 Gr., russ. 746 Gr. 80,50 *M* per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 71, 72,50, 73, 74, 77, naß 37 *M* bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 128, mit Geruch 102, russ. 69, 72, 74,50 *M* bez., kleine 100, 110 *M* bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 100, 110, 136, 140, 142, 144 *M* bez., russ. 81, fein 86 *M* bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße mach 115 *M* bez., graue kleine 127 *M* bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 126 *M*, russ. 105,50 *M* bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 125, 138, 145 *M* bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. kleine grüne 112 *M* bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 96, 96,50, vom Boden 95,50 *M* bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 193 *M* bez., feine russ. 183 *M* bez., mittle russ. 147 *M* bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 170 *M* bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. gering 110, 117, Hanfsaat russ. 154 *M* bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe bes. 67,50, mittel 62 *M* bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 49¾ *M* bez., nicht contingentirt 30¼ *M* bez., per Dezember nicht contingentirt 30½ *M* Br., per Dezbr.-März nicht contingirt 32 *M* Br., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 31½ *M* Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 11. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco geschäftslos, 134—138, per Dezember 139,50, per April-Mai 145,50. — **Roggen** loco still, 120—123, per Dezember 123,00, per April-Mai 126,00. — **Pomm. Hafer** loco 145—154. — **Rüböl** loco matt, per Dezember 46,20, per April-Mai 46,70. — **Spiritus** loco matter, mit 70 *M* Consumsteuer 30,30, per Dezember 29,80, per April-Mai 31,70. — **Petroleum** loco 8,90.

Berlin, 11. Dezbr. **Weizen** loco 137—148 *M*, per Dezbr. 143 *M*, per April — *M*, per Mai 150 *M*, per Juni 151,50 *M*, per Juli 152,50—152,75 *M*. — **Roggen** loco 124—128 *M*, guter inländ. 125,50—126,50 *M* ab Bahn, per Dezbr. 126,25—126—126,25 *M*, per Mai 129,50—129,75 *M*. — **Hafer** loco 143—182 *M*, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 146—162 *M*, pomm. und uckermärkischer 146—163 *M*, schlesischer, sächsischer und süddeutscher 147—162 *M*, fein schles., preußischer und mecklenb. 165—173 *M* ab Bahn, per Dezbr. 154,25 bis 154,50 *M*, per Mai 140,25—140—140,25 *M*. — **Mais** loco 114—124 *M*, per Debr. 113,50 *M* nom., per Mai 109,25 *M* nom., per Juni 109,75 *M* nom., per Juli 110 *M* nom., per September 111,25 *M* nom. — **Gerste** loco 118,00—185,00 *M*. — **Kartoffelmehl** per Dezbr. 15,50 *M* Br. — **Trockene Kartoffelstärke** per Dezbr. 15,50 *M* Br. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezbr. 7,40 *M*. — **Erbsen** loco Futterwaare 142—156 *M*, Kochwaare 166—200 *M*, Victoria-Erbsen 215—230 *M*. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,00—18,00 *M*, Nr. 0 17,00—14,50 *M*. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,25—15,50 *M*, ff. Marken 17,70 *M*, per Dezbr. 16,20 *M*, per Januar 16,40 *M*, per Februar 16,50 *M*, per März — *M*, per Mai 16,85 *M*, Juli 16,95 *M*, per Juli 17,05 *M*. — **Petroleum** loco 19,6 *M*. — **Rüböl** loco ohne Faß 46,0 *M*, per Dezember 46,5 *M*, per April-Mai 47,2 *M*, per Mai 47,4 *M*. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 *M*) 50,8 *M*, unversteuert (70 *M*) loco 31,4 *M*, per Dezbr. 30,9—31,0—30,9 *M*, 70er (incl. Faß) per April 36,9—37,0—36,8 *M*, per Mai 37,0—37,1—37,0 *M*, per Juni 37,4—37,9—37,4 *M*. — **Eier** per Schock 3,25—3,35 *M*.

Magdeburg, 11. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue —, Kornzucker excl., 88% Rendement 12,60, neue 13,05, Nachproducte excl., 75% Rendem. 10,20. Schwach. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 26,75. Gem. Melis I. mit Faß 24,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 12,42½ bez., 12,45 Br., per Januar 12,52½ Gd., 12,55 Br., per Februar 12,60 Gd., 12,65 Br., per März 12,70 Gd., 12,72½ Br. Still.

Wolle.

Posen, 11. Dezbr. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“) Nachdem die Londoner Auction zu Preisen der vorigen Auction eröffnet hat, haben sich doch in unserem Wollgeschäfte mehrere Käufer gezeigt und es wurden einige hundert Centner verkauft. So gingen nach Grünberg ca. 200 Ctr. ungewaschene Wollen, nach Neudamm und Forst ca. 150 Ctr. Rückenwäschen. Ferner weilt augenblicklich noch ein größerer Fabrikant an unserem Platze, der einen größeren Posten unterhandelt. Wie man aus der Provinz hört, sind mehrere größere Posten von Berliner Händlern gekauft worden. Namentlich scheint nach Landwollen zu Militärlieferungen jetzt etwas Nachfrage zu herrschen. Preise sind aber noch sehr gedrückt und bieten im Verhältniß zu den Preisen des Wollmarktes keinen Nutzen.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart. In seiner letzten Sitzung hat der Verwaltungsrath auf Antrag der Direction gemäß § 25 letzter Absatz der Statuten die Dividende für die Versicherten für das Kalenderjahr 1894 folgendermaßen festgesetzt:

1. nach Plan A I (altes System): 34 % der ordentlichen und extra 17 % der alternativen Zusatzprämie;
2. nach Plan A II (neues System): 40 % der ordentlichen und extra 20 % der alternativen Zusatzprämie;
3. nach Plan B (System der steigenden Dividende): 3 % der Gesammt-Prämienzahlung.

Die ohnehin mäßigen Tarifprämien der Bank werden durch diese hohen Sätze auf das mindeste Maß reducirt. Würde die nach Plan A II für alternative Versicherungen zur Auszahlung kommende Dividende, wie dies bei vielen Gesellschaften der Fall ist, nur auf die ordentliche Jahresprämie verrechnet werden, so ergäbe sich je nach Versicherungsdauer und Eintrittsalter eine Dividende bis zu 70 % dieser ordentlichen Prämie.

Die Bank hat dieses Jahr besondere Weihnachtsprospecte herausgegeben, welche auf ihrem Bureau und bei ihren Agenten unentgeltlich verabfolgt werden.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende November 1893 5326 Versicherungen über 37 130 750 *M* beantragt worden. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 715 Mitglieder, die mit 4 333 900 *M* versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende November 1893 auf 59 000 Personen mit 404 Mill. *M* Versicherungssumme. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem ½ Proc. der Summe der gezahlten Zusatzprämien, was mit Rücksicht auf anderweite Auslassungen über diesen Punkt hier ausdrücklich hervorgehoben werden mag. Würde eine Dividende auf die Zusatzprämie nicht gezahlt, so wäre der Dividendensatz auf die Jahresprämie noch wesentlich höher als 42 Proc.

Berliner Fondsbörse vom 11. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in fester Gesammthaltung und mit zum Theil etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstig und unterstützten hier die feste Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ziemlich lebhaft bei vorherrschender Kauflust; später stellten sich einige Schwankungen bei ruhigerem Handel ein, doch schloß die Börse wieder fester; nach officiellem Schluß machte sich aber aufs neue eine Abschwächung bemerkbar. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei ruhigem Verkehr; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fast unverändert. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten bei mäßigen Umsätzen; Italiener fester und lebhafter, auch Mexikaner etwas besser; russische Anleihen und Noten fest aber ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 4⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach festerer Eröffnung schwankend; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere fest und ruhig; Montanwerthe, besonders Actien von Eisenwerken, fester und mehr gehandelt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	99,80
do. do.	3	85,40
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,00
do. do.	3	85,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	96,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,80
Posensche neue Pfdbr.	4	101,70
do. do.	3½	96,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,30
do. neue Pfandbr.	3½	96,30
Pomm. Rentenbriefe	4	102,90
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	103,00
do. do.	3½	96,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,40
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	93,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Gold-Rente	4	94,75
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	99,20
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	108,75
Russ. Anleihe von 1889	4	100,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	69,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	66,40
Italienische Rente	5	82,00
Rumänische amort. Anl.	5	95,00
Rumänische 4% Rente	4	81,90
Türk. Admin.-Anleihe		94,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,55
Serbische Gold-Pfdbr.	5	—
do. Rente	5	71,00
do. neue Rente	5	71,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	29,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	66,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 *M*)	5	52,60
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	74,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,70
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
do. Hypothek.-Bank	3½	93,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do. do.	3½	95,10
do. do. do.	4	102,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,00
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	95,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,60
do. do. (110)	4	102,00
do. do. (100)	4	101,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	91,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,75
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,50
do. Loose von 1860	5	145,00
do. do. 1864	—	320,50
Oldenburger Loose	3	128,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	119,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	163,75
do. do. von 1866	5	148,25
Ung. Loose	—	256,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2⅛	58,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅛	108,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	70,50
do. do. St.-Pr.	5	108,75
Ostpreuß. Südbahn	0	70,40
do. St.-Pr.	2	105,50
Saal-Bahn St.-A.	—	20,70
do. St.-Pr.	3½	92,40
Stargard-Posen	4½	101,90
Weimar-Gera gar.	—	9,75
do. St.-Pr.	3⅔	83,00
Galizier	—	104,20
Gotthardbahn	6½	150,80

† Zinsen vom Staate gar.	D. v. 1892.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	25,25
Oesterr. Franz.-St.	5	127,00
† do. Nordwestbahn	4½	—
do. Lit. B.	5⅛	116,10
†Reichenb.-Pardub.	—	93,90
†Russ. Staatsbahnen	5	146,60
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	2⅖	77,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅗	44,20
Warschau-Wien	11⅛	220,50

Ausländische Prioritäten

Gotthard-Bahn	4	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	51,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	92,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	104,00
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,20
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,10
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	95,60
†Kursk-Kiew	4	95,00
†Mosko-Rjäsan	4	95,25
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	102,50
†Rjäsan-Koslow	4	94,50
†Warschau-Terespol	5	103,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	67,75
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	105,50
do. do. II.	6	—
do. do. III.	6	66,00
do. do.	5	32,75

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	128,80	4½
Berliner Handelsges.	129,75	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	100,60	4½
Bresl. Discontbank	96,30	5
Danziger Privatbank	—	7⅓
Darmstädter Bank	129,50	5⅛
Deutsche Genossensch.-B.	112,00	4⅝
do. Bank	152,75	8
do. Effecten u. W.	107,80	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,25	—
do. Reichsbank	153,90	6,38
do. Hypoth.-Bank	119,50	7
Disconto-Command.	172,10	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,75	3½
Hamb. Commerz.-Bank	101,30	4
Hamburger Hyp.-Bank	139,10	8
Hannöversche Bank	104,90	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,10	5
Lübecker Comm.-Bank	119,30	6
Magdbg. Privat-Bank	108,80	5
Meininger Hypoth.-B.	111,80	6
Norddeutsche Bank	126,25	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,90	6
Posener Provinz.-Bank	103,30	4½
Preuß. Boden-Credit	127,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	159,50	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	112,50	6
Schlesischer Bankverein	113,75	5½
Danziger Oelmühle	78,00	—
do. Prioritäts-Act.	95,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	64,20	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,00	3
A. B. Omnibusgesellsch.	216,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	237,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	89,00	4½
Wilhelmshütte	50,50	1
Oberschles. Eisenb.-B.	48,60	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	53,25	—
Königs- u. Laurahütte	108,10	—
Stolberg, Zink	30,25	1
do. St.-Pr.	103,90	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 11. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	2½	20,335
do.	3 Mon.	2½	20,21
Paris	8 Tg.	2½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	3	163,10
do	2 Mon.	3	161,90
Petersburg	3 Wch.	4½	—
do.	3 Mon.	4½	211,30
Warschau	8 Tg.	5½	213,80

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,235
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	163,20
Russische Banknoten	215,00

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. Dezember 1893 ist an demselben Tage in unser Prokurenregister unter Nr. 46 eingetragen, daß der Kaufmann **Paul Pichert** zu Thorn als Inhaber der zu Graudenz unter der Firma

Gebr. Pichert

bestehenden Handelsniederlassung Gesellschaftsregister Nr. 79, den Kaufmann **Max Falck** zu Graudenz ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen. (7056

Graudenz, den 9. Dezbr. 1893.

Königliches Amtsgericht.

Auctionen!

Im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 13. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in Langfuhr im Restaurant „Gambrinus" folgende daselbst untergebrachte Gegenstände, als:

1 Revolver, 2 große und 2 kleine Polstermatratzen, 1 Spieltisch, **1 Nähmaschine,** 1 Handtuchhalter und 2 Kleiderhalter

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 11. Dezember 1893.

Hellwig,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 23.

Auction

in meiner Pfandkammer Hotel de Stolp, Altst. Graben 16.

Sonnabend, den 16. Dezember 1893, Vormittags 10½ Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände als:

1 mah. Sopha mit grünem Plüsch, 1 birk. Ausziehtisch mit Decke, 1 mah. zweithür. Kleiderspind, 1 Pfeilerspiegel in Glasrahmen, 1 mah. Spieltisch, 1 ovalen Sophaspiegel in Broncerahmen, 1 Teppich, 1 silb. Fruchtschaale 1 Notenständer, 1 Rauchtisch, 1 Kronleuchter mit Glasbehang, ½ Dtzd. mah. Rohrstühle, 2 Salonlampen, 1 Regulator, 2 Oeldruckbilder, 1 eichenen Schreibtisch, 1 eis. Geldspind, 1 Sorgstuhl, 1 mah. Kommode, 1 mah. Sopha mit buntem Bezug, 1 mah. Sophatisch und Teppich, 1 mah. zweith. Kleiderspind, 3 mah. Sessel mit grünem Plüsch, 1 viereckiger Sophaspiegel, 1 mah. Glasservante, 2 Geschirre mit Zubehör, 1 Doppelkalesche, 1 Jagdwagen, 1 Spazierschlitten und 1 gold. Herren-Remontoiruhr sowie diverse andere Gegenstände

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,

Gerichtsvollzieher, **Danzig, Häkergasse Nr. 1,** Eingang Dominikanerplatz.

Auction

Altstädt. Graben 94.

Am Mittwoch, den 13. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer

1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Lampe, 2 Bilder und 50 Stück div. Gläser

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7061

Janke,

Gerichtsvollzieher.

Pfandleih-Auction.

Freitag, den 15. Dezember, Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse 15, bei Herrn **K. Grünthal,** Pfandnummern von (6032 **Nr. 64 000 bis 66 000.**

Der vereidigte Auctionator und Gerichts-Taxator **W. Ewald.**

Auction.

Am **Donnerstag, den 14. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich zufolge Auftrages in dem Laden Hohe Lauben Nr. 15, hier,

4 Satz herrschaftliche Betten, 1 fast neue Pelzdecke, 1 noch gut erhaltenen Reisepelz, diverse Damen-Mäntel u. a. m.

gegen sofortige Baarzahlung im öffentlicher freiwilliger Auction meistbietend verkaufen.

Marienburg, d. 11. Dezbr. 1893.

Nickel,

Gerichtsvollzieher. (7059

Loose:

Ulmer Münsterbau - Lotterie à 3 M,
Dirschauer Silberlotterie à 1 M,
Massower Gold- und Silber-Lotterie à 1 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose zur Ulmer Dombau-Lotterie à 3 M.
Loose zur Frauenwohl-Lotterie à 50 ₰
vorräthig bei (6193
Theodor Bertling.

Nach Königsberg

ladet hier

Dampfer „Reval",

Capt. Schwerdtfeger, am **12.** huj. in Danzig, am **13.** huj. in Neufahrwasser.

Güteranmeldungen erbeten bei **F. G. Reinhold.**

Wohne jetzt Langgarten Nr. 64.
A. Schwartz, Malermeister.

R. Belcarelli,

Hundegasse 41, empfiehlt sein bedeutendes Lager

antiker und moderner Figuren

in Elfenbeinmasse und Gyps. Segnender Christus in 4 versch. Größen zu billigen Preisen.

Coupons per 1. Januar 1894

von

Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Deutschen Grundschuld-Obligationen,
Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
Norddeutschen Grundcreditbank-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Bodencredit-Pfandbriefen,
Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
Ungarischer 4proc. Goldrente

lösen wir von jetzt ab spesenfrei ein.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (6955

Domnick & Schäfer,

63, Langgasse 63,

empfehlen

zu Weihnachts-Geschenken

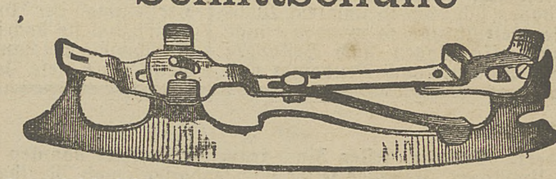
in bekannter, geschmackvoller Auswahl und billigen Preisen:

Gardinen, Portièren, Stores,
Tischdecken, Tischläufer,
Kleiderstoffe in Wolle und Seide
für Haus und Gesellschaft,
Ball-Blumen, Fächer,
Ball-Umhänge,
Blousen,
Morgen-Röcke, Unter-Röcke,
Kinder-Kleider,
Schürzen,
Schulter-Kragen,
seidene Herren-Cachenez,
Hauben,
Schleifen, Jabots
2c. 2c. 2c.

(7020

Einen größeren Posten Kleiderstoffe, in Resten von 6 bis 7 Metern, zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet, haben im **Preise bedeutend zurückgesetzt.**

Schlittschuhe



in reichhaltigster Auswahl, diverse neue Systeme zu billigsten Preisen, von 0,90 M bis 18 M pro Paar,

empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse 5. (6686

Krankheitshalber bin ich gezwungen, mein

Papier- u. Schreibwaarengeschäft

vollständig aufzugeben und verkaufe ich sämmtliche Waaren zu den

äußerst billigsten Preisen,

u. a. Jugendschriften, Spiele, Christbaumschmuck, Poesie-, Relief- und Marken-Albums, sowie Mey's Papierwäsche

zum Einkaufspreise.

4 Bogen starke Schreibhefte aus guten Schreibpapieren (liniirt und unliniirt),

pr. Dutzend 70 u. 80 Pfg.

Selma Dembek,

7037) Altstädt. Graben 100.

Neu! **Neu!**

Petroleum-Heizöfen.

(Gesetzlich geschützt.) (Eigenes System.)

Doppelter Verbrennungs-Prozeß.

Geruch- und gefahrlos (ohne Schornstein) zur Heizung von Läden, Comtoirs, Zimmern, Werkstätten 2c. Schnellste, reinlichste und billigste Erwärmung der Räume.

Heil. Geistgasse 142 (Glockenthor). **Otto Klotz,** Heil. Geistgasse 142 (Glockenthor).

Klempnermeister und Galvaniseur. (3456

Passendes

Weihnachts-Geschenk!

Danziger Specialitäten.

1 Kiste enthaltend:

1 Fl. Dubelt Goldwasser,
1 - Kurfürstl. Magenbitter, } in feinster Qualität,
1 - Weiß Pommeranzen,

incl. Kiste und Porto **5 Mark**

empfiehlt

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik. (6588

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

Langenmarkt Nr. 47,

neben der Börse,

empfiehlt (6389

sämmtliche Bürsten- u. Kammwaaren,

sowie **Toilette-Artikel aller Art,**
Reise-Necessaires, Toilette-Spiegel,
Parfümerien, Toiletteseifen,
echt Eau de Cologne,
Toilette- und Badeschwämme.

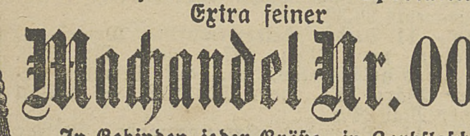
Heinr. Stobbe, Tiegenhof,

Dampf-Destillation und Liqueurfabrik,

empfiehlt

sämmtliche Spirituosen in vorzügl. Qualität.
Weltberühmte u. beliebte Specialität:

Extra feiner



Machandel Nr. 00.

In Gebinden jeder Größe, in Korbflaschen à 5 und 10 Liter, in weißen Originalflaschen à 1/1 und ½ Ltr. Inhalt, sowie auch in grünen 1/1 Ltr. Flaschen.

Postkistchen à 2 Originalflaschen à 1 Ltr. oder Postfäßchen à 3½ Ltr. Inhalt, stets versandfertig. (6850

Vertreter in Danzig:

Alb. Rob. Wolff,

Jopengasse 67.

Originalflasche.

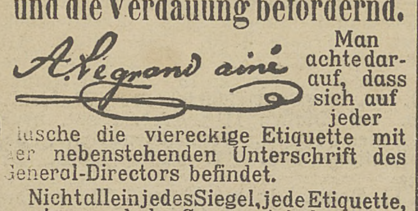
BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FECAMP (France).

Aerztlich empfohlen. Aerztlich empfohlen.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.



Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, welchen sich der Consument aussetzen würde.

Die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich, keine Nachahmungen unserer allein echten Bénédictine zu verkaufen: (4644

Gustav Seiltz; J. M. Kutschke, Langgasse 4.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Lanolin -Toilette-Cream- aus patentirt. Lanolin. Lanolin

Vorzüglich	Vorzüglich	Vorzüglich
zur Pflege der Haut und des Teints.	zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen u. Wunden.	zur Erhaltung guter Haut, besonders auch bei klein. Kindern.

LANOLIN — Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in mit obiger Schutzmarke versehenen Zinntuben à 40 ₰, Blechdosen à 20 u. 10 ₰ in der **Elephantenapotheke,** in der **Rathsapotheke,** in der **Apotheke zum englischen Wappen** und in den Apotheken von **H. Lietzau, A. Rohleder, A. Schwonder** und in der **Kgl. priv. Neugarten-Apotheke,** sowie in den Droguerien von **R. Lenz,** von **Carl Lindenberg** (Kaiser-Droguerie), — von **Rud. Minzloff** und von **Alb. Neumann.**

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

COGNAC BISQUIT

Grande fine Champagne.

BISQUIT DUBOUCHÉ & Co

Gegr. 1819

Export über England während der letzten 5 Jahre 6,188 900 Liter (laut den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London.)

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am **1. Jan. 1894** fällig werdenden **Zinscoupons** unserer **4%igen Rentenbriefe** und **3½** und **4%igen Hypothekenbriefe** erfolgt vom **15. Dezember d. Js.** an, außer an unserer **Casse,** hier, **Große Bleichen 28** — bei den **sonstigen bekannten** Zahlstellen — **und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.** (7021

Hamburg, den 9. Dezbr. 1893. **Die Direction.**



Schneeschuhe

für

Herren, Damen und Kinder

empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse 5.

J. Claassen, Weidengasse 4 d, empfiehlt

Rothwein, Bordeaux,	in vorzüglicher Qualität von	1,00—3,00 M
Rheinweine	" " " "	1,00—3,00 "
Moselweine	" " " "	0,90—1,00 "
Portweine	" " " "	1,60—2,00 "
Ungarweine	" " " "	1,25—3,00 "
Champagner, Meunier Frères & Co.	. . . .	3,00 "

Durch directen Bezug bin ich in der Lage, obige Weine zu diesen billigen Preisen abgeben zu können. (7038

Als elegantes Weihnachtsgeschenk

empfehle in bekannt größter Auswahl zu billigsten Preisen

Regenschirme

in Seide, Gloria und Wolle.

S. Deutschland, Schirm-Fabrik,

Langgasse 82.

Bezüge und Reparaturen sauber, schnell und billig.

Die dauernde Trockenlegung

feuchter, namentlich salpetriger Wände,

sowie

die Isolirung von Fundamentmauerwerk

bei Neubauten, vermittelst des

Weissang'schen Verbindungskittes

übernimmt unter Garantie (7024

das Baugeschäft von Herrm. Berndt-Danzig.

Ich beabsichtige mein Pelzwaarengeschäft aufzugeben und stelle mein vollständig sortirtes Lager zum

Ausverkauf.

Um möglichst schnell zu räumen, werden sämmtliche Artikel zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Ludwig Schwander,

Heilige Geistgasse 18.

Das Ladenlokal ist zum April k. J. zu vermiethen. (4309

Große Marzipanmandeln, Puderzucker, Rosenwasser und Citronenöl, Früchte als Belag

empfiehlt (6909

A. Kurowski,

Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Culmbacher Exportbier

von **M. Angermann, Culmbach i. B.,** offerirt in Gebind. u. Flasch. 20 Fl. f. 3 M.

Alleiniger Verkauf und Lager:

G. Dzik,

Johannisgasse 28.

Engl. Ale

von G. Allsopp & Sons, London, sowie

Engl. Porter

empfiehlt

Robert Krüger,

Langermarkt 11.

Rudolph Mischke

empfiehlt

Decimalwaagen,
prima Qualität in allen Grössen, von 1—30 Ctr. Tragkraft,
Tafelwaagen
für Wirthschafts- u. Geschäftszwecke mit Messing-od. Marmorplatten,
Wirthschaftswaagen
in diversen Facons, Desmer etc.
Eisen- und Messing-Gewichte,
Holz-, Blech- und Zinn-Maasse
von 1/50 bis 50 Lit. Inhalt, Messkannen mit Glasskala.

Rudolph Mischke,

Langgasse 5.

Zimmer-, Bade-, Fenster-Thermometer

empfiehlt

Fr. M. Herrmann,

Wollwebergasse Nr. 29. (7049

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Glanz-Broncen,

flüssig und trocken,

Holz-, Korb- u. Lederlacke, Kitte und Klebemittel

offerirt (6839

Herm. Lindenberg,

Droguerie, **Langgasse 10.**

Schlafröcke

empfiehlt

S. Baumann,

1. Damm 21.

Ein gut erhaltener Stutzflügel (Kaps) ist für 400 M Pfefferstadt 24' zu verkaufen. (6942

Stellen.

Ich suche tüchtige jüngere und ältere, poln u. deutsch sprechende

Handlungsgehilfen

(speciell Materialisten) mit guten Empfehlungen, per gleich und 1. Januar. (7023

Hugo Bordihn,

Danzig, Hundegasse 33, part.

Geb. j. Mädch., Beamtentochter, anf. 20er, erf. im Haushalt, Koch., Schneid. u. Handarb., sucht v. Neuj. Stell. als Stütz. d. Hausfrau. Gute Empf. Wenig. Anspr. auf hoh. Gehalt, als auf freundl. Familienanschluß.

Offerten unter 7016 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.